www.gruenstift-duesseldorf.de

MAI – AUGUST 2014 | HEFT 81

BUND Freunde der Erde

Naturfreunde Düsseldorf e.V.

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.

VCD

Waldeinergarten

ÖKOTOP HEERDT e.V.

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

ZUKUNFT Ausbau des Reisholzer Hafens?

GEGENWART Neue Naturschutzgebiete

VERGANGENHEIT Bäume an der Johanneskirche

Inhalt

S. 18

S. 4

S. 6

S. 13

NATUR UND UMWELT

4 **Ludenberg**
Neue Naturschutzgebiete
5 **Vogelkästen**
Merkwürdiger Schnickschnack
6 **Alte Falkin**
Seit 1998 auf der Rochuskirche
8 **Deichöffnung in Urdenbach**
Hintergrundinformationen
9 **Bäume in Düsseldorf**
Flatterulme am Kikweg

MENSCH UND STADT

10 **Zur Kommunalwahl**
Schwerpunkt Mobilität
12 **Reisholzer Hafen**
Veranstaltung in Garath
13 **Marsch gegen Monsanto**
Für biologische Vielfalt
16 **Elisabethsgarten**
Mobile Biogärten in der Stadt
17 **Nachhaltige Kleidung**
Öko oder Secondhand
17 **Förderprogramm der Stadt**
Für energetische Sanierung
18 **Martin-Luther-Platz**
Alle Bäume gefällt
19 **Lärm durch Güterzüge**
Neues von der Bürgerinitiative
19 **Autorenliste/Impressum**

AUS DEN VEREINEN

20 Biologische Station Haus Bürgel
21 BUND
22 NABU, NAJU
24 NaturFreunde
25 Ökotop Heerdt
26 VCD
27 Waldkindergarten
28 Umwelt-Zentrum/Umweltforum

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Wir haben die Wahl

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 25. Mai entscheiden wir über die 96 deutschen Sitze im Europaparlament. Die Europawahl ist wichtig: Inzwischen gehen etwa 60 Prozent der nationalen Gesetzgebung, im Umweltbereich sogar 80 Prozent auf EU-Vorgaben zurück. Diesmal geht es um das ‚Transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen' (TTIP), über das aktuell zwischen EU und USA geheim verhandelt wird. Mit dem Abkommen sollen die EU-Standards im Verbraucher-, Gesundheits-, Klima- und Tierschutz gelockert werden; z.B. könnten dann im Supermarkt Hormonfleisch und genveränderte Lebensmittel angeboten werden, und das ohne Kennzeichnungspflicht. Vor allem aber werden sich internationale Konzerne die Erlaubnis zum Fracking erklagen können, oder Schadenersatz, wenn sie durch nationale Gesetze ihre Profite bedroht sehen. Informationen zum TTIP gibt es z.B. auf http://de.wikipedia.org/wiki/TTIP. Wie sich die EU-Kandidaten dazu positionieren, erfährt man auf www.ttipcheck.eu/aktiv-werden/, und z.B. über www.attac.de/ttip und www.ttip-unfairhandelbar.de kann man sich an Kampagnen beteiligen.

Gleichzeitig werden am 25. Mai in Düsseldorf Stadtrat, die Bezirksvertretungen der 10 Stadtbezirke und Oberbürgermeisterin bzw. Oberbürgermeister gewählt, jeweils für 6 Jahre. Die Stadtpolitik ist immer wieder Thema im ***grünstift***, und die Wahl kommt natürlich zur Sprache. Es gibt auch noch leichtere ‚Lesekost': Erfreuliches, Erstaunliches, Merkwürdiges. Wir wünschen eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Titelfoto: *Veranstaltung von ‚Hafenalarm',* Foto: Birgit Götz

Fotos oben: Lika Weingarten (2x), Norbert Wolf, MaM Düsseldorf

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Schilf vom Vorjahr Foto: Lika Weingarten

Ökologisch wertvoll

Das Gelände um den ehemaligen Standortübungsplatz in Ludenberg wurde aufgewertet, Teilbereiche ausgezeichnet

Kurz zur Erinnerung: Nachdem die Bundeswehr 2010 das Gelände des Standortübungsplatzes zwischen der Rennbahn im Westen, Knittkuhl im Osten, der Gallbergsiedlung im Süden und dem Bauenhausweg im Norden aufgegeben hatte, wurde es von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) auf den Markt geworfen. Der Rat der Stadt sprach sich im September 2010 einmütig für den Erhalt des Geländes als Naherholungsgebiet aus, musste aber recht schnell erkennen, dass das bei einem Verkauf an Privatinteressenten keine Garantie für eine weitere unbegrenzte Zugänglichkeit sein würde.

Die Bürgerinitiative ‚Aaper Wald' setzte ein Bürgerbegehren in Gang, um durch einen sich daraus ergebenden Bürgerentscheid den Ankauf des Naherholungsgebietes durch die Stadt zu erreichen. Im Juni nahm allerdings die BImA ihr Verkaufsangebot zurück – ein Bürgerbegehren war nicht mehr möglich und nötig. Das Naherholungsgebiet kam in die Zuständigkeit des Bundesforstes, der die Aufgabe hat, für eine Verbesserung der (ökologischen) Wertigkeit des Geländes zu sorgen, immer in Absprache mit der Düsseldorfer Unteren Landschaftsbehörde.

Wertvolles Naherholungsgebiet

Fast drei Jahre später nun wurde das 3. Landschaftsplanänderungsverfahren ‚Grütersaaper Weg' angegangen. Im Februar 2014 wurde es den Bürgern des Bezirks 7 durch das Aachener ‚Büro für Okologie, Kartierungen und Flächenbewertung' sowie das Gartenamt der Stadt Düsseldorf nahegebracht. Wo liegen nun die Schwerpunkte der vorgestellten Veränderungen?

Zunächst einmal ist das in Rede stehende Areal rund 40 Hektar größer als das ehemalige Standortübungsgelände. Wegen der relativen Ungestörtheit während der militärischen Nutzungen konnte der Landschaftsraum eine hohe ökologische Wertigkeit entwickeln. So ist die Bedeutung als Lebensraum für seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten in Teilbereichen weiter gestiegen. Landschaftliche Vielfalt, weitläufige Sichtbeziehungen und das Fehlen von Zäunen geben dem Gelände eine hohe landschaftsästhetische Qualität und eine besondere Eignung als Naherholungsraum.

Besondere Bedeutung kommt dem Aaper Wald nördlich des Grütersaaper Weges mit seinen Buchen- und Buchenmischwaldbeständen zu. Sie sollen ebenso erhalten bleiben wie die Altbaumbestände und Neuaufforstungen. Ebenso bedeutend sind die Feldflure beiderseits des Grütersaaper Weges, deren Grundcharakter mit einem stark bewegten Relief und den eingestreuten Gehölzen erhalten bleiben soll. Die einschneidendsten Veränderungen aber liegen in der Festsetzung zweier Naturschutzbereiche des Areals.

Zu Pferd oder zu Fuß unterwegs Foto: Wolfgang Gruß

Feuchtbiotope und Waldbereiche

Der erste Bereich, Naturschutzgebiet ‚Kettelbach und Schürberg' liegt westlich des Stadtteils Knittkuhl und nördlich des Grütersaaper Weges und umfasst eine Fläche von rund 50 Hektar. Er ist reich an für den Naturschutz wertvollen Biotopen wie Röhricht, Binsen- und Seggenbeständen und Nasswiesen einerseits, Bach begleitenden Au- und Sumpfwäldern andererseits sowie strukturreichen Laubwäldern. Damit besitzt dieser Biotopkomplex eine hohe Bedeutung als Lebensraum für seltene und (stark) gefährdete Arten, wie Kleine Mosaikjungfer, Ringelnatter, Wasserralle, Kleinspecht und Froschbiss, eine Wasserpflanzenart.

Die überwiegend forstlich geprägten Waldbereiche des Aaper Waldes mit ihrem hohen Strukturreichtum haben eine besondere Bedeutung als Lebensraum verschiedener stark gefährdeter Arten wie den Wespenbussard, die Breitflügelfledermaus sowie mehrerer gefährdeter Arten (kleine Bartfledermaus, Waldohreule). Für Habicht und Mäusebussard bietet der Waldbereich attraktive Horstbäume.

Zur Sicherung dieses Naturschutzbereiches sind eine Reihe von Verboten erlassen worden. So dürfen bei einer Aufforstung nur bodenständige heimische Baumarten verwendet, kein Laubwald in Nadelwald umgewandelt und der Nadelholzanteil nicht erhöht werden. Es ist bis zum 15. Juli des Jahres verboten, Holz einzuschlagen, wenn in der Zeit vom 1. März bis 30. Juni ein Brutverdacht von Greifvögeln im Umfeld von Horstbäumen besteht. Wichtig ist auch das Verbot, zusammenhängende Kahlschläge unterhalb einer Fläche von 0,3 Hektar durchzuführen. Damit wird das verhindert, was auf aufgegebenen Truppenübungsplätzen schon geschehen ist, nämlich hinter einer ‚Sichtschutzreihe' von Bäumen einen völligen Kahlschlag vorzunehmen und damit die ökologische Vernichtung eines Landschaftsraumes zu vollziehen, der sich bis heute nicht erholt hat.

Vielfältige Lößterrassen

Das zweite, etwas kleinere neue Natur-

Im Buchenwald Foto: Lika Weingarten

schutzgebiet ‚Langer Busch und Tiefenberg' ist rund 26 Hektar groß und liegt nordwestlich der Ortslage Ludenberg. Es grenzt nördlich an das NSG Pillebach, Dernkamp und Gallberg. Dieser Landschaftsraum umfasst trockene Grünlandbereiche, Feuchtgrünland, Röhrichte und Ufergehölze entlang des Fliethbaches sowie verschiedene Laubwaldgesellschaften. Die genannten Gebietsteile spiegeln die Mettmanner Lößterrassen wider.

Zahlreiche, für den Artenschutz wertvolle Biotope wie Grünlandgesellschaften auf den charakteristischen Hanglagen, Röhricht entlang des Fliethbaches, der als ökologischer Entwicklungsraum betrachtet werden kann, und unterschiedliche Waldgesellschaften (Hainbuchen, Ahorn, Pionierbirke) zählen dazu. Die Voraussetzungen des Naturschutzes erfüllen das Stillgewässer nördlich der Blankertzstraße, das neu entstandene Nass- und Feuchtgrünland entlang des Fliethbaches sowie die Seggen- und Binsenbestände und Schilfröhrichte. Ein im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme entstandener Weiher ist der Lebensraum des kleinen Wasserfrosches.

Auch hier gibt es eine Reihe von Verboten, die den Wert dieser speziellen Landschaft erhalten sollen, hier insbesondere das Düngen und Kalken und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie das Verwenden der Gewässer zum Eis- oder Wassersport.

Außerdem wurde die Kennzeichnung eines Naturdenkmals festgesetzt. Wer schon einmal am Fliethbach entlanggewandert ist, dem ist sie ein vertrautes Bild: die aus- und einladende große Eiche, ein wunderschöner Solitärbaum, der den Blick der Wanderer fesselt, übrigens dick mit der Himmelgeister Kastanie befreundet. Geplant ist auch die Anlegung verschiedener Baumreihen nördlich und entlang des Grütersaaper Weges, entlang des Fliethbaches und des Wanderweges vom Segelflugplatz bis zum Quellbereich des Pillebachs.

Keine endgültige Sicherheit

Führt man sich nun all diese Maßnahmen in ihrer Gesamtheit vor Augen, so könnte man auf den Gedanken kommen, dass eine Situation, so wie sie im Jahr 2010 plötzlich entstanden war, als der Verkauf des Geländes drohte, nicht noch einmal entstehen kann. Aber man darf nicht vergessen, dass sich dieses wunderschöne Naherholungsgebiet immer noch im Besitz des Bundes befindet, dessen Bundesanstalt für Immobilienaufgaben den Auftrag hat, brachliegende ehemalige Bundeswehrstandorte zu veräußern.

Und so war die Antwort des Vertreters des Eigentümers auf eine entsprechende Frage der BI Aaper Wald bei der öffentlichen Anhörung im Februar unmissverständlich. Sollten sich alle Maßnahmen nicht rechnen und das angestrebte Ökokonto nicht den erwarteten Gewinn bringen, dann sei die BImA gehalten, das Areal wieder am Markt anzubieten. Mal abgesehen von der Frage, wer viel Geld für ein mit solch weitreichenden Auflagen belegtes Gelände ausgibt, um seine persönlichen Interessen zu bedienen – die Bügerinitiative hat nach Absprache mit dem Rechtsamt der Stadt die rund 15.000 Unterschriften für das Bürgerbegehren in Verwahrung und ist jederzeit bereit, sie zu aktualisieren, sollte es denn nötig sein.

Wolfgang Gruß

Neue Nistkästen

Viel zu schade für draußen...

Es ist wieder soweit: Die Brutzeit hat begonnen. Wer jetzt durch Baumärkte oder Gartenzentren streift, wird geradezu überwältigt von dem mehr als reichhaltigen und verschiedenartigen Angebot an Vogelhäusern und Nistkästen für alle vorkommenden Vogelarten. Dabei ist der Fantasie der Anbieter keine Grenze gesetzt. Zwar ist der gute alte und vor allem schlichte Nistkasten ab und an irgendwo auch noch zu entdecken, wenn man genau durchblickt, aber eigentlich überwiegt die farbenprächtige Vielfalt scheinbar von Spitzenarchitekten entworfenen und auf Kunst und Kitsch getrimmten Konstruktionen.

Holz ist ‚out'

In der guten alten Zeit der ersten Nistkastenbastler gab es noch – für einen klassischen Nistkasten unerlässlich – genug naturbelassenes Bretterholz. Farbe war verboten, sowohl innen wie auch außen. Allenfalls etwas Teerpappe für das Dach sollte den natürlichen, witterungsbedingten langsamen Verfall etwas hemmen. Aber dafür passten die Ein-

Anzeige

fluglöcher millimetergenau, und auch der Specht- oder Marderschutz wurde nicht vergessen. Es machte noch richtig Spaß, allein oder mit anderen Vogel-

Für Haussperlinge? Foto: Johannes Heide/Pixelio

schützern solche Kästen zu basteln und in der freien Natur oder dem heimischen Garten genau in der richtigen Richtung aufzuhängen.

Aber dann wurde es immer schwieriger, naturbelassenes Holz zu finden oder zu kaufen. Zudem wurde das Angebot an fertigen Vogelhäusern deutlich billiger als schlichte Bretter, die auch noch passend zugesägt werden mussten. Also müssen wir gucken, wie wir da zurechtkommen.

Erst mal testen

So stellt sich z.B. die Frage, ob und wie Vögel auf farbige Kästen reagieren und was sie von lackglänzenden Dächern und Wänden halten, oder ob sie überhaupt die einfallsreichen Fantasiekonstruktionen, die manchmal an die Märchenwelt von Schneewittchen und die sieben Zwerge erinnern, zu würdigen wissen. Man sollte es ausprobieren und einfach mal all die verschiedenen Vogelhausbauwerke nebeneinander an einer Wand aufhängen.

Wenn dann noch ein kleines Schild ‚Blaumeise', ‚Star' oder gar ‚Sperling' außen deutlich lesbar angebracht ist, wird sich erweisen, ob auch drin ist, was draufsteht. Nur eines ist sicher, wer auf die Idee kommt, eine wunderschöne farbige Kunstkreation – weil zu schade für draußen – in sein Wohnzimmer zu hängen, der wird damit allenfalls seinem Wellensittich eine Freude machen.

Paul-Ludwig Henrichs

Die ‚alte Dame' von der Rochuskirche

Von Karlsruhe nach Düsseldorf – aus dem Leben eines Wanderfalkens

Als die Düsseldorfer vor einigen Jahren in ihrer örtlichen Presse lesen durften, dass eine vom Aussterben bedrohte Vogelart, der Wanderfalke (*Falco peregrinus*), in der Stadt Einzug gehalten hatte, löste das große Verwunderung aus. Im Rahmen eines bundesweiten Artenschutzprogramms hatten Naturschützer des NABU und der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW) auch in Düsseldorf Bedingungen geschaffen, die dem Wanderfalken eine Überlebenschance gaben.

Nisthilfen für die Falken

Auf Gebäuden, in Kirchtürmen und auf Fabrikgeländen brachten sie große Nistkästen an und schafften so eine der Grundlagen für die Fortpflanzung. Das Narungsangebot für einen Wanderfalken gab es reichlich, ist er doch ein Beutegreifer, der fast ausschließlich seine Beute in der Luft schlägt und tötet. Seine Beute sind Vögel aller Art, insbesondere natürlich Tauben. Bei seinen Beutezügen in der Luft entwickelt er im Sturzflug nachweislich Fluggeschwindigkeiten bis zu 230 Stundenkilometer. Damit ist er das schnellste Lebewesen in der Tierwelt.

Auch mitten in der Innenstadt von Düsseldorf, im Kirchturm der Rochuskirche in Derendorf, wurde vor Jahren ein Nistkasten aufgestellt, mit großer Aufmerksamkeit verfolgt von den Gemeindemitgliedern. Wenige Monate später nahm ein Wanderfalkenweibchen und dann auch ein Männchen (ein sogenannter Terzel) den Nistkasten in Beschlag; beide ließen sich dort nieder. Die Aufregung und Begeisterung stieg, als man an der Beringung des Weibchens feststellen konnte, dass sie am 1.5.1993 im 350 Kilometer entfernten Karlsruhe geboren worden war. Der WDR besuchte mit einem Filmteam das Wanderfalkenpärchen in der Rochuskirche und zeichnete ihr Verhalten in einem Videofilm auf, der im Dritten Programm große Aufmerksamkeit hervorrief.

Bruterfolge in Düsseldorf

Das Falkenweibchen hatte zunächst 1998 einen ersten Brutplatz am Kraftwerk in Flingern belegt und zog dort bis zu sieben Jungtiere auf. Im Jahr 2001 wechselte sie zur Rochuskirche. In den Jahren 2001 bis 2009 kamen dort weitere 14 Jungfalken zur Welt. Der Turm der Rochuskirche bot gute Voraussetzungen für eine tiergerechte Betreuung durch die Aktivisten der AGW. Alle Jungtiere konnten beringt werden und wurden so europaweit Botschafter ihrer Art. Die meisten Jungfalken suchten sich, flügge geworden, in der Regel in einem Umkreis von 20 bis 50 Kilometern neue Jagd- und Brutgebiete, um dort, z.B. in Oberhausen, Gelsenkirchen und oder am Niederrhein, wiederum erfolgreich zu jagen und zu brüten. Einige Jungtiere zog es bis nach Belgien und Holland.

Falkin nach dem Unfall Foto: Norbert Wolf

Im Frühjahr 2010, in ihrem 18. Lebensjahr, wurde das Wanderfalkenweibchen nicht mehr im Turm der Rochuskirche gesehen. Es blieb zunächst verschwunden. Die Ornithologen mutmaßten, dass dieses nachweislich älteste freilebende Falkenweibchen in Deutschland verstorben war.

Falkenjungen nach der Beringung Foto: Reufsteck/NABU

Am Nistkasten der Rochuskirche wurde zunächst ein junges Weibchen und später ein Männchen gesichtet. Sollte sich die Erfolgsgeschichte mit einem neuen Paar fortsetzen? Nein, es passiert bis in das Jahr 2013 nichts, und die Fachleute rätselten, warum dies so war.

Ein verletzter Falke

Anfang Mai 2013 jedoch geschah etwas Ungewöhnliches. Die Feuerwehr Düsseldorf wurde von Passanten zum Hauptbahnhof Düsseldorf gerufen. Dort war ein Falke von einem Fahrzeug überrollt, aber nicht überfahren worden. Der verletzte Vogel wurde unverzüglich in die Wildtierauffangstation ‚Schneckenhaus' nach Grevenbroich gebracht, wo er tierärztlich behandelt wurde. Und dann gab es eine Überraschung: Der Abgleich der Ringnummer des Falken ergab, dass es sich bei dem Vogel um das alte Wanderfalkenweibchen von der Rochuskirche handelte.

Der Tierarzt stellte fest, dass der Falke keine Knochenbrüche, wohl aber starke Altverletzungen im Flügelbereich und im Bauchbereich hatte. Das deutete auf Kampfspuren hin. Hatten das alte und das junge Falkenweibchen sich wegen des Brutkastens an der Rochuskirche und damit wegen des Reviers bekämpft? Wollte die ‚alte Dame' von der Rochuskirche das Feld nicht kampflos aufgeben? Wie war es zu dem Unfall am Hauptbahnhof gekommen? Möglicherweise hatte das alte Weibchen die Verkehrssituation falsch eingeschätzt, denn bei der Untersuchung stellte man fest, dass sie am ‚Grauen Star' litt. Die Fragen bleiben an dieser Stelle unbeantwortet.

Das Tier war nun 20 Jahre alt geworden – für die ornithologischen Fachleute eine mittelgroße Sensation. Zunächst erholte sich der Falke mit Antibiotika und Schonkost. Wahrscheinlich waren aber die inneren Verletzungen und die Entzündungsherde am Körper zu schwer, es verstarb nach wenigen Tagen der Behandlung. Ein langes Wanderfalkenleben war damit zu Ende gegangen.

Gesicherter Bestand

Um den Bestand der Wanderfalken in Deutschland muss man sich gegenwärtig nicht sorgen. Der bundesweite, engagierte Einsatz für diesen Artenschutz hat erreicht, dass diese Tierart in Europa nicht mehr akut bedroht ist. Die Population ist inzwischen stabil und selbsttragend. Es gilt aber, diese Vogelart zu begleiten und sie vor neuen Gefahren zu schützen.

Der Hauptfeind ist wieder der Mensch mit seinen neuen Technologien. Die großen Glasfassaden an den Hochhäuser aber auch die Windräder sind zunehmend Todesursache vieler Vogelarten, so auch des Turm- und Wanderfalkens. Der Naturschutz steht vor neuen Herausforderungen, um einen Ausgleich zwischen den alternativen Energien (Wind, Wasser, Sonne) und dem Schutz der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren zu erreichen.

Eginhard Rösner

Anzeigen

Baum- und Strauchschnitt
Holzarbeiten
Pflanzarbeiten
Pflasterarbeiten
Teichanlagen
Trockenmauern

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Norbert Jensen
Solfstraße 15
40593 Düsseldorf
Telefon/Fax 0211/7103789

Sie haben keinen Biobauern in der Familie?

Macht nichts, Sie haben ja uns!
Den Naturkost Lieferservice
für Düsseldorf

.com

www.moehre.com
&
Naturkost Holthausen
Seit über 10 Jahren
die Top-Adresse in Düsseldorf für
Naturkost zu günstigen Preisen

Itterstr. 34 • 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-75 16 98
Fax: 0211-79 51 625

Wir sind die Bringer!

Wasser marsch… Foto: Biostation HB

Deich geöffnet

Das Urdenbacher Altrhein-Projekt ist fertiggestellt

Seit Anfang April kann der Dammweg zwischen Düsseldorf-Hellerhof und D-Urdenbach wieder uneingeschränkt betreten werden. Zwei Brücken aus Lärchenholz überspannen jetzt die beiden Deichöffnungen und laden zum Blick auf den neuen Lauf des Urdenbacher Altrheins ein. Dieser fließt nun über 2,5 km westlich des Dammweges etwa in jenem Bereich, wo er sich bis zum Bau des Sommerdeiches im Jahr 1956 durch die Aue schlängelte. Mit dieser Laufverlegung wurde die Vorgabe der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt, soweit möglich alle Gewässer wieder in den guten ökologischen Zustand zurückzuführen. Nähere Informationen können der Presseinformation der Stadt Düsseldorf entnommen werden. Hier sei nur auf häufig gestellte Fragen eingegangen:

Warum wurde der Urdenbacher Altrhein umgeleitet? Das bisherige kastenartige Profil wurde 1956 gemeinsam mit dem Sommerdeich gebaut. Es sollte das Wasser des Garather Mühlenbaches / Urdenbacher Altrheins schnell zum Rhein ableiten, um Bewirtschaftung der angrenzenden Wiesen und Äcker vor leichten Hochwässern zu schützen. Der Bach mit seinem weitgehend sandigen, stetig umgelagerten Untergrund bot nur wenigen Wasserpflanzen und Wassertieren Lebensraum. Zukünftig wird sich ein Niederungsgewässer mit einer deutlich höheren Artenzahl ausbilden – und das völlig eigenständig allein durch die wechselnde Hochwasserdynamik.

Was passiert mit dem bisherigen Bachbett des Urdenbacher Altrheins? Durch zehn sogenannte Bodenkissen, die quer zum Bachbett geschüttet wurden, staut sich das langsam einsickernde Grundwasser abschnittsweise. So bilden sich zusätzliche Feuchtlebensräume beispielsweise für Amphibien und Libellen.

Warum wurde auch in den ehemaligen Baumberger Graben sandiger Boden geschüttet? Der Baumberger Graben diente ebenfalls seit 1956 der schnellen Entwässerung. Mit den vier Bodenschüttungen im Baumberger Graben wird ein schneller Abfluss des neuen Bachlaufes verhindert. So kann sich ein neuer Lauf ungehindert ausbilden.

Warum fließt so wenig Wasser aus dem Garather Mühlenbach in die Aue? Im gesamten Einzugsgebiet des Garather Mühlenbaches (50 km²) zwischen Solingen, Hilden und Langenfeld haben der zuständige Bergisch Rheinische Wasserverband und die Stadt Düsseldorf bereits über 8 km Gewässerlauf renaturiert. Dadurch versickert ein Teil des Wassers bereits vor Ort, und bei mehrwöchiger Trockenheit fehlt zusätzlich der Niederschlagsnachschub.

Anzeige

Warum schützt die Deichöffnung vor Folgen des Klimawandels? Durch die Überflutung der Feuchtgebiete werden bei Hochwasser Wassermengen zurückgehalten und mindern in gewissem Rahmen den Abfluss in den Rhein. Beim anderen Extrem, einer mehrwöchiger Trockenheit im Sommer, füllt der Abfluss eines einzelnen Gewitterregens zunächst die Tümpel der Feuchtgebiete. Bisher floss dieses Wasser direkt in den Rhein – und die angrenzenden Lebensräume der Libellen, Frösche und Fische trockneten weiter aus.

Führt die Deichrückverlegung zur Austrocknung des Garather Sumpfes? Der Garather Sumpf wird durch Grundwasser aus der Geländekante (‚Hangdruckwasser') gespeist. Dies war in den frostigen Winterwochen der Jahre 2010/11 und 2011/12 gut zu sehen. Damals waren lediglich die mit etwa 7° C relativ warmen Grundwasserquellaustritte dauerhaft eisfrei, während der gesamte Sumpf zugefroren war.

Werden zukünftig Mückenplagen auftreten? Dies wird für absehbare Zeiten allein durch die Deichöffnung nicht passieren. Die neuen Wasserflächen sind wie bereits der Garather Sumpf durch stetige Wasserzufuhr kühler, als es die Mücken benötigen. Zudem werden Mückenlarven sehr gern von Libellenlarven, Amphibien und Fischen gefressen. Ausschließlich im Frühsommer 2013 kam es vermehrt zu Mückenentwicklung. Im Juni 2013 führte ein spätes Rheinhochwasser zu wochenlanger Flutung der abflusslosen Senken in den Wiesen. Diese Wasserflächen erwärmten sich und waren Ursache der Mückenmassenvermehrung. Die bereits seit Jahren existierenden Wasserflächen des Garather Sumpfes und anderer Tümpel haben nicht zu Mückenplagen geführt.

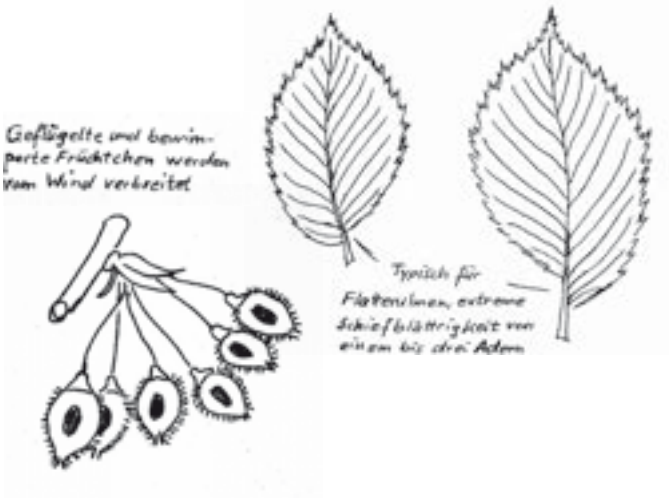
Welche Tiere kann man beobachten? Der blauschimmernde Eisvogel fliegt entlang der Wasserflächen und sucht nach kleinen Fischen. Er ist sehr scheu, hält sich aber regelmäßig im Gebiet auf. Daher gehört etwas Glück dazu, ihn zu beobachten. Insgesamt 12 Graureiher brüten zwischen März und Juli in Bäumen über dem Sumpf entlang der Geländekante Richtung Garath. Der Biber kommt nicht im Gebiet vor. Die nächsten Biber leben an der Erft und am Niederrhein bei Bislich. Nutrias und Bisamratten sind jedoch seit Jahren im Gebiet anzutreffen. Der Nutria wird über 60 cm groß. Er besitzt einen runden Schwanz, der nochmal 40 cm lang werden kann. Er baut die aufgehäuften Bauten, die insbesondere im Baumberger Hamm beobachtet werden. Die Bisamratte ist mit rund 40 cm Körperlänge und kürzerem Schwanz kleiner. Wenige Tage nach der Brückeneröffnung, in der Morgendämmerung, rastete auch bereits ein Waldwasserläufer auf seinem Flug nach Nordeuropa in die Brutgebiete am Ufer des neuen Feuchtgebietes. Holger Pieren

DÜSSELDORFER **BÄUME**

Flatternde Früchte

Am Kikweg im Eller Forst steht eine hochgewachsene Flatterulme mit ‚exotischen' Wurzeln

Der Eller Forst wird durch den Kikweg in zwei etwa gleich große Teile geteilt. Ursprünglich bei Schloss Eller beginnend, führt er schnurgerade zum ‚Großdüsseler Busch' bei Unterbach. In den siebziger Jahren oder vielleicht schon in den Sechzigern störte den damaligen Forstwirt das Durchblicken, das der Weg ermöglichte. In Verkennung der Tatsache, dass es sich hierbei um einen historischen Weg aus dem achtzehnten Jahrhundert handelt, führte er in der Mitte des Weges die Wegführung in einem halbkreisförmigen Bogen zum Kikweg zurück, bepflanzte die freigewordene Fläche mit Bäumen und machte dadurch den Kikweg zum ‚Knickweg'.



Flatternde Früchte und schiefe Blätter Zeichnung: Reinhold Zimmermann

Besonderheiten

Gehen wir also von der Düsseldorfer Seite aus den Kikweg entlang Richtung Unterbach, so kommen wir kurz vor dem ‚Knick' an einen im rechten Winkel nach links in Richtung ‚Siedlung Freiheit' abzweigenden Weg. In diesem Zwickel beider Wege achten wir auf einen hochgewachsenen Baum. Wenn wir ihn so ansehen mit seinen großen Brettwurzeln, dem geraden Stamm und der weitausladenden Krone könnte man ihn für einen Baum der Tropen halten. Doch die graubraune, sich längsrissig abschälende Borke gehört zu einem nordischen Baum.

Kommen wir im zeitigen Frühjahr, wenn das Laub gerade austreibt, an ihm vorbei, so sehen wir den Weg mit kleinen hellgrünen Plättchen übersät. Es sind die Früchte dieses Baumes, die an drei bis vier Zentimeter langen Stielchen hängen. An diesen Stielchen ‚flattern' die geflügelten Früchtchen und werden vom Winde verweht. Und fällt im Sommer das eine oder andere Blatt, so erkennen wir daran die Flatterulme (*Ulmus laevis* früher *effusa*). Denn die Blätter sind sehr schiefblättrig.

Typisch für die Flatterulme ist eine auffällige Eigenschaft, die man fast als Unart bezeichnen könnte: Fällt auf den astfreien Stamm Licht, so treiben aus unzähligen schlafenden Knospen kleine Zweige dichtgedrängt aus (im Fachjargon Wasserreiser genannt), sodass das Bild einer Bürste oder eines Besens entsteht. Es ist Geschmacksache, ob man dies als unschön oder gar hässlich ansehen will. Dies ist aber auch der einzige Schönheitsfehler. Mit seiner weitausladenden, wolkig wirkenden sattgrünen Krone ist diese Baumart eine Schönheit und drängt sich als freistehender Parkbaum geradezu auf.

Vorkommen in Düsseldorf

Im Hofgarten stehen drei Flatterulmen unauffällig an versteckten Stellen. Im Eller Forst gibt es etwa vier Dutzend Flatterulmen, und sie sind hier an ihrem idealen Standort. Das Exemplar am Kikweg ist wohl das älteste und wahrscheinlich um das Jahr 1900 gekeimt.

Flatterulmen benötigen zum guten Gedeihen eine gewisse Sommerwärme und sind daher Bäume der tieferen Lagen. Ihre Ansprüche an den Boden sind gering, gut wasserführender Sandboden oder Moorboden genügt. Da Flatterulmen raschwüchsig sind, wären sie ein idealer Forstbaum, zumal sie von den drei heimischen Ulmenarten vom fürchterlichen Ulmensterben noch am geringsten betroffen sind. Doch ihr Holz wird am wenigsten wertgeschätzt. Reinhold Zimmermann

Anzeige

VCD
Verkehrsclub Deutschland

Was können wir Ihnen bieten?

- Verantwortungsvolle Verkehrspolitik
- Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen
- Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Man hat immer die Wahl: VCD – die ökologische Alternative zum ADAC! Wir müssen uns heute bewegen, um morgen noch mobil sein zu können.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Rudi-Dutschke-Str. 9
10969 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband Düsseldorf/ Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
VCD-Duesseldorf@web.de

Im Internet gibt es Informationen unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de
www.mobil-in-D.net

Die Kreuze und die Mobilität

Vor dem großen Wahltag am 25. Mai: Der VCD blickt zurück auf die Düsseldorfer Verkehrspolitik von CDU und FDP

Am 25. Mai werden außer dem Europaparlament die Kommunalparlamente neu gewählt – in Düsseldorf der Stadtrat und die 10 Bezirksvertretungen – sowie in vielen Städten, Düsseldorf gehört dazu, auch das Stadtoberhaupt, also Oberbürgermeister bzw. Oberbürgermeisterin. Indirekt bestimmt werden damit u.a. auch die Regionalräte in den Regierungsbezirken, die Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes VRR und der Aufsichtsrat der Rheinbahn. Eine Prozentklausel gibt es nicht mehr, d.h. auch kleine Gruppen können es in den Rat schaffen. Diesmal dauert die Wahlperiode sechs Jahre, eine ziemlich lange Zeit. Das bedeutet, dass die Wahl besonders gewichtig ist.

Vorfahrt fürs Auto

In den letzten Jahren hatten wir in Düsseldorf eine von CDU und FDP verantwortete Verkehrspolitik, die konsequent pro Auto ausgerichtet war. Andere Verkehrsmittel kamen zwar auch vor, aber nur solange der Autoverkehr nicht beeinträchtigt wurde. D.h. Radwege waren dort nicht erwünscht, wo es Parkplätze kosten könnte. Im Gegenteil: Überall dort, wo noch ein wenig Platz war, wurde das Gehwegparken ausgeweitet. Insgesamt mehr als 1.500 neue Parkplätze entstanden auf Fußwegen – darauf ist die Stadt besonders stolz. Auf die Kritik, dass die Straßenverkehrsordnung vorschreibt, dass auf dem Gehweg Platz für zwei sich begegnende Fußgänger vorhanden sein muss, hieß es nur, dass die Bedürfnisse der Autofahrer für die Stadt Vorrang hätten. Hier schert man sich also nicht um die Einhaltung des Rechts. Dies ist auch der Fall z.B. bei der Einhaltung der gesetzlichen Schadstoffgrenzwerte (Stickoxide) in der Luft, die trotz Mahnung aus Brüssel nicht ernsthaft angegangen wird.

Bei Neubauprojekten wird eisern die maximale Parkplatzzahl eingeplant, auch wenn das die Baukosten in die Höhe treibt, ausreichende Radabstellanlagen werden dagegen als nicht wichtig angesehen. Der Bau neuer Durchgangsstraßen – Ortsumgehung Oberbilk und Flingern, L 404n – bleibt für CDU und FDP wichtiges Element der Verkehrspolitik, obwohl die Stadtverwaltung immer wieder deutlich macht, dass erstens kein Geld dafür da ist und zweitens diese Straßen mehr Probleme schaffen als lösen. Zu deutlich dürfen die städtischen Planer das allerdings nicht sagen, denn sonst werden sie kaltgestellt oder weggemobbt, wie es einigen

(Legales) Gehwegparken in Oberkassel – Fußgänger werden an den Rand gedrängt.

schon passiert ist. Die teuren Großprojekte Wehrhahnlinie und Kö-Bogen haben inzwischen auch Düsseldorf an finanzielle Grenzen gebracht; neue angebliche Wohltaten für den Verkehr sind also eher fraglich.

Fazit: Diejenigen, die anderen immer „ideologische Verkehrspolitik" vorwerfen, nämlich CDU und FDP, sind es, die selber eine strikte Ideologie verfolgen, und zwar eine, die der VCD nicht für besonders zukunftsfähig hält. Insbesondere die CDU hält sich aber politisch meist bedeckt und schickt die Stadtverwaltung vor, um den Entscheidungen einen sachlichen und objektiven Anstrich zu geben.

Rad, Bahn und Bus

Im Radverkehr ist die Bilanz durchwachsen, da die Ratsmehrheit durchaus sieht, dass Radfahren im Trend liegt. Was die Öffnung von Einbahnstraßen und die Anlage von Radwegen betrifft, hat es einige positive Entwicklungen gegeben – bei der Verknüpfung von einzelnen Radwegabschnitten zu durchgehenden Routen und bei der Einrichtung von gesicherten Radabstellplätzen im Straßenraum ist aber noch viel zu tun.

Immerhin haben wir in Düsseldorf noch ein einigermaßen gutes Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Es ist zwar in den letzten Jahren nicht merklich verbessert worden, außer, nach viel Druck von außen (auch vom VCD), zur Uni mit der neuen Stadtbahn – ohne die der gewachsene Studierenden-Verkehr vermutlich inzwischen zusammengebrochen wäre. Das Angebot wurde aber auch nicht generell gekürzt, dafür geht es Düsseldorf finanziell noch zu gut. Allerdings: Wenn neue Strecken hinzukommen (Beispiel Hafenbahn), muss inzwischen auf anderen Strecken reduziert werden (704 nach Neuss).

Bei der Reisegeschwindigkeit der Straßenbahn liegt Düsseldorf im Vergleich mit anderen deutschen Städten weit hinten, durch die aktuellen Groß-Baustellen wird das noch verschärft. Die Beschleunigung der Straßenbahn ist seit 1985 im Gespräch, kam in den letzten Jahren aber wieder nicht voran, da dies angeblich den Autoverkehr einige Sekunden kosten würde. Auch die Einrichtung barrierefreier Haltestellen kommt viel zu langsam voran. Auf eine Anfrage des VCD, wie es mit der Zuverlässigkeit (Fahrzeugausfälle) und Pünktlichkeit (Verspätungen und Verfrühungen) der Rheinbahn aussieht, hieß es, dass die Stadt dazu nichts wüsste. Dass die Städte die offiziellen ‚Aufgabenträger' für den Nahverkehr und damit auch für die Qualitätssicherung zuständig sind, hat sich offensichtlich bis ins Düsseldorfer Rathaus noch nicht herumgesprochen.

Politik wird auch durch die Personalplanung gemacht: Die Bereiche Radverkehr, öffentlicher Nahverkehr und Verkehrsentwicklungsplanung haben kaum Planstellen, damit ist schon gesichert, dass dort nicht allzu viel passiert. Einen Lichtblick bringt nur das jüngst vorgelegte ‚Stadtentwicklungskonzept 2025+' (STEK), das einige durchaus fortschrittliche Ziele für den Verkehr formuliert. Lag das daran, dass hier die Verkehrspolitiker nicht (alleine) das Sagen hatten?

Stau auf dem Kennedydamm – Geht es so zur Luftreinhaltung?

Demokratie fraglich

Ein ganz trauriges Kapitel ist die politische Mitwirkung in der Verkehrspolitik. Die eigentlich zuständigen Gremien lassen es zu, dass man sie regelmäßig übergeht, während wichtige Entscheidungen über mehr oder weniger informelle und wenig transparente Wege durchgedrückt werden. In der letzten Verkehrsaussschuss-Sitzung hat sich wieder einmal ein Politiker gewundert, warum so wichtige Themen wie der Umbau von Haltestellen einschließlich der Verlegung von Fahrspuren und Baumfällungen oder die Einrichtung neuer Buslinien nur ‚Informationsvorlagen' sind, also nichts zu beschließen ist. Die Antwort: Das sei Angelegenheit der Rheinbahn, damit habe die Stadt nichts zu tun.

Wenn schon die Ratsgremien nicht ernst genommen werden, ist es mit der Bürgerbeteiligung natürlich auch nicht weit her. Während es beim letzten Verkehrsentwicklungsplan (VEP), der 2006 beschlossen wurde, zumindest in der Anfangsphase noch eine intensive Beteiligung von Verbänden gab, sich um einen verkehrspolitischen Konsens zu bemühen, ist zum neuen Entwurf nichts in dieser Richtung gemacht worden. Umfassende Bürgerforen und Online-Beteiligungen, wie sie in anderen Großstädten üblich sind, sind in Düsseldorf nicht zu sehen. Der ‚Gefahr', dass die Bürger etwas anderes wollen als CDU und FDP, wollte man sich nicht aussetzen. Deswegen gab es nur sogenannte ‚Dialog-Veranstaltungen' mit Vorträgen und unverbindlichen Meinungsäußerungen der Bürger. Ob und was mit den Bürgeranregungen gemacht wird, liegt ganz im Ermessen der Obrigkeit, einen definierten Beteiligungsprozess, den die EU übrigens für künftige Förderprojekte zur Bedingung machen will, gibt es nicht. An der Grundausrichtung der Verkehrsplanung soll sich nichts ändern dürfen. In diesem Punkt ist Düsseldorf vermutlich einmalig (schlecht).

Der VCD hat 10 Punkte zusammengestellt, die für die Verkehrspolitik in Düsseldorf als besonders wichtig eingestuft werden (s. Newsletter, *vcd-duesseldorf.de*). Da geht es u.a. um zügigere und zuverlässigere Bahnen und Busse, eine gezielte Erweiterung des Fahrplanangebots, hochwertige Fahrradachsen zwischen den Stadtteilen und die konsequente Verbesserung von Luftreinhaltung und Lärmschutz. Viele der Punkte konnten aus dem Papier zur letzten Kommunalwahl 2009 übernommen werden, denn viel hat sich seitdem

nicht getan. Wir meinen: Ideologischen Stillstand kann sich Düsseldorf nicht noch sechs weitere Jahre leisten! Wir brauchen eine Verkehrspolitik, die innovativ und nachhaltig ist. Herauszufinden, welche Parteien dafür stehen, überlassen wir den Leserinnen und Lesern.

Europawahl

Die Europawahl steht diesmal im Schatten der Kommunalwahl. Deswegen auch noch einige Sätze zur EU-Politik. Es ist üblich, auf ‚Brüssel' zu schimpfen, denn die nationalen Politiker sind sehr geschickt darin, alles Positive der EU, das ja meist noch in nationale Gesetze umgesetzt werden muss, als ihren Erfolg zu verkaufen, und alles Unangenehme als ‚EU-Diktat' von sich wegzuschieben.

Tatsächlich gab es zum Thema Verkehr und Umwelt eine ganze Reihe von fortschrittlichen Aktivitäten der EU, die in Deutschland von allein vermutlich so nicht gekommen wären, denn die Lobbys von Autoindustrie, DB und Luftfahrt sind offensichtlich im sehr heterogenen EU-Parlament nicht so stark wie in Berlin. Einige Beispiele, nur in Stichpunkten: Luftreinhaltung und Lärmschutz, Verbrauchsgrenzwerte für Kfz, Fahrgast- und Fluggastrechte, Verbot von Subventionen für Regionalflughäfen, Wettbewerb im öffentlichen Verkehr, Initiativen für nachhaltigen Stadtverkehr. Die deutsche Regierung hat sich hier in vielen Fällen als Bremser hervorgetan.

Und wer einmal in Brüssel erlebt hat, wie EuropäerInnen mit 25 Sprachen in einem Parlament über Gesetze gemeinsam diskutieren, der kann auch fühlen, was das für eine politische und zivilisatorische Errungenschaft ist im Vergleich mit der Vergangenheit und mit anderen Weltregionen und trotz aller nicht unberechtigten Kritik an Bürokratie und nationalen Egoismen. Deswegen: Geht zur EU-Wahl, und stärkt Parteien pro Europa und pro Umwelt!

Text und Fotos: Iko Tönjes

Anzeige

Hafenalarm in Reisholz

Nicht nur Bürger, auch Fachleute haben Bedenken gegen einen Großausbau des Reisholzer Hafens

Ein volles Haus hatte die Bürgerinitiative ‚Hafenalarm' bei ihrer Podiumsdiskussion zum Reisholzer Hafen am 26. März in der Garather Freizeitstätte. Rund 400 Bürger waren gekommen, um zum umstrittenen Hafenausbau im Düsseldorfer Süden die Meinung einschlägiger Fachleute zu hören, wie den Hamburger Hafenspezialisten Gerald Kemski und den Duisburger Uni-Professor Bernd Noche.

Zur Einstimmung legte die Bürgerinitiative ‚Hafenalarm' in einer kurzen PowerPoint-Präsentation ihre Sicht der Dinge dar – und das ist die Sorge um das zusammenhängende Naherholungsgebiet Himmelgeister Rheinbogen, Zonser Grind, Benrather Schlosspark und Urdenbacher Kämpe, das durch einen Non-Stop-Hafenbetrieb empfindlich gestört würde. Denn den seit über 100 Jahren vorhandenen, aber mittlerweile von Naturschutzgebieten quasi ‚umzingelten' Hafen will die Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft gemeinsam mit dem Industriekreis (einem Zusammenschluss Düsseldorfer Unternehmen) zu einem multimodalen* Mehrzweckhafen ausbauen.

Multimodale Pläne

Die Pläne waren erstmals im Dezember 2011 bekannt geworden, schon im Frühjahr 2012 sollte die Gründung einer Projektgesellschaft folgen. Diese Gesellschaft gibt es bis heute noch nicht, allerdings gibt es eine (nicht besonders aussagekräftige) Bedarfsanalyse der Firma Planco Consulting. Außerdem wurde im letzten Herbst ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben; die Ergebnisse sollen allerdings erst nach der Kommunalwahl vorliegen.

Der Hafenbetrieb würde sich auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche abwickeln: Das ganze, als Industrie- und Hafengebiet ausgewiesene Gelände ist schließlich nur 56 Hektar groß. Verglichen mit den ‚Mütter-Häfen' Düsseldorf und Neuss sowie dem kooperierenden Hafen Krefeld ist das eigentlich im Stadtteil Holthausen liegende Hafengelände daher zu vernachlässigen. Und verglichen mit dem Duisburger Hafen wirken beide wie zwei Hühnereier neben einem Straußenei. Angesichts dieses bildlichen Vergleichs gab es spontanen Applaus im Saal.

Unausgegorenes Konzept

Solchermaßen eingestimmt gab Bernd Noche, Leiter des Lehrstuhls für Transportsysteme und -logistik an der Universität Duisburg Essen, eine kleine Einführung in die Statistik des Transportwesens. Denn es reicht ja nicht, einfach Container mit dem Schiff irgendwohin zu bringen: Jeder umgeschlagene Container benötige 0,8 Quadratmeter Logistikfläche und 0,6 Quadratmeter Umschlagfläche. Allein aus Platzgründen seien die Umschlagmöglichkeiten auf dem Reisholzer Gelände deshalb eingeschränkt.

Man könne dort zwar etwas lagern und die Container dann mit kleineren Schiffen wieder abtransportieren. „Aber ich habe noch nicht gesehen, dass dieses Schiff-Schiff-Konzept auch wirklich funktioniert", sagte Noche. Bliebe nur der Abtransport

Alarmierte Bürger

der Container per Bahn (an diesem Ort stark eingeschränkt) oder per Lkw. Dieser Verkehr sollte eigentlich durch den Transport auf dem Schiff vermieden werden...

Bedarf noch zu klären

Auch den Wachstumsprognosen steht Noche skeptisch gegenüber. „Diese Zahlen müssen einfach hinterfragt werden." Zwar habe die Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft zwischen 2008 und 2013 ein gutes Wachstum hingelegt, während Köln im gleichen Zeitraum Minusgeschäfte eingefahren hätte. Da beide Häfen aber zur RheinCargo vereint seien, könne man nicht die gleichen Kunden von Köln Godorf und von Reisholz aus bedienen. Noche kritisierte: „Es gibt keine saubere Planung, wie die Warenströme innerhalb der RheinCargo abgewickelt werden sollen. Wenn der Kuchen nicht größer wird, sollte man über eine Spezialisierung nachdenken, denn das Rennen um noch einen Container kann man nicht gewinnen."

Und bevor überhaupt gebaut wird, müssen die Firmen, die den Hafen nutzen wollen, eine Minimalauslastung garantieren, so Noches Forderung. Eine Möglichkeit wäre auch ein stufenweiser Hafenausbau – angepasst am realen Bedarf aus der Region.

Nicht ohne die Bürger

Weil nach wie vor unklar ist, wer welche Gutachten bestellt (und dann auch bezahlt), regte Michael Süßer vom BUND, der als Fachmann für die Umweltbelange auf das Podium geholt worden war, an, dem Beispiel von Baden-Württemberg zu folgen und bei der Auswahl der Gutachter auch die Bürger zu beteiligen. „Das sorgt für mehr Akzeptanz, als wenn einem ein Gutachter vorgesetzt wird, der einer bestimmten Klientel verpflichtet ist."

Vor allem bei den Verkehrs- und Umweltbelangen wird die Bürgerinitiative ‚Hafenalarm' sehr genau aufpassen. „Wir werden das Projekt aus juristischer Sicht mit äußerster Wachsamkeit begleiten und darauf achten, dass objektive Gutachten erstellt werden", kündigt Rechtsanwalt Wolfgang Schneider an. Vor allem bei

Experten auf dem Podium Fotos: Birgit Götz

der Umweltverträglichkeitsprüfung müssen die Rechte der Naturschutz- und der Natura2000-Gebiete gewahrt bleiben. Wobei die Schadstoffbelastung auf dem ehemaligen RWE- und dem Shell-Gelände ein nach wie vor ungelöstes Problem darstellt. „Wir können nicht hinnehmen, dass dieses Gelände einfach mit einer Decke versehen wird und dann Schadstoffe unkontrolliert in den Boden und ins Grundwasser gelangen", so Schneider.

Angela Everts

Aktuelle Informationen über Mitgliederversammlungen der Bürgerinitiative, Treffen der Arbeitskreise und Unterschriftenlisten zum Herunterladen finden Sie unter www.hafenalarm.de

** Unter dem Begriff multimodaler Verkehr wird eine mehrgliedrige Transportkette verstanden, bei welcher der Transport eines Gutes mit zwei oder mehr unterschiedlichen Verkehrsträgern vollzogen wird. Eine besondere Form ist der intermodale Verkehr, in dem die Güter in standardisierten Transporteinheiten (z.B. Containern) bewegt werden, sie also beim Verladen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern in geschlossenen Einheiten bewegt werden.* Wikipedia

‚March against Monsanto'

Am 24. Mai 2014 wiederholt sich die Kampagne zum dritten Mal – weltweit. Auch Düsseldorf macht mit.

Im Mai ein Jahr zuvor gingen auf der ganzen Welt über zwei Millionen Menschen in 52 Ländern auf die Straßen. Sie wollten aufmerksam machen auf die gefährliche Gentechnologie und die allumfassenden Verstrickungen des Weltmarktführers Monsanto und der anderen Agrochemie-Riesen wie z.B. Bayer, BASF, Sygenta und DuPont. Daraus ist eine weltweite Bewegung entstanden, die immer stärker zusammenwächst und in regelmäßigen Abständen friedlich immer mehr Menschen mobilisiert.

Auch Düsseldorf war an diesem Tag dabei. Dann im Oktober 2013, im Zusammenhang mit dem Welternährungstag, waren wir erneut auf den Straßen, um gegen Gift, Gentechnik und Patente zu protestieren und um auf den Einfluss von Wirtschaft und Politik auf die vitalsten Bereiche unseres Lebens aufmerksam zu machen.

Ursprung der Bewegung

Der ‚March Against Monsanto' (MaM) geht auf den Protest der US-amerikanischen Mutter Tami Monroe Canal zurück. Im November 2012 scheiterten kalifornische Gentechnikgegner mit ihrem Bürgerbegehren ‚Proposition 37' an der millionenschweren Lobbymaschinerie von Monsanto. Sie hatten eine Kennzeichnungspflicht für gentechnisch veränderte Lebensmittel gefordert. Im Februar 2013 begann Tami Canal ihrem Ärger darüber auf Facebook Luft zu machen, und immer mehr Menschen lasen ihre Nachrichten: Es entstand die Idee eines weltweiten Protestes.

So beschreibt sie selbst die Anfänge: „Ich erkannte, dass Eltern ihre Kinder niemals wissentlich mit Nahrungsmitteln versorgen würden, die ihnen wirklich schaden – aber das Problem ist, dass die meisten Menschen es nicht wissen! Also habe ich beschlossen, eine aktive Bewusstseinskampagne zu starten. Wir alle können ‚Netz-Krieger' sein, aber was wirklich zählt, ist, immer wieder auf die Straßen hinauszugehen, um uns Gehör zu verschaffen. Der erste Marsch im Mai war weit mehr als ich mir jemals erträumt hätte! … Ich kann wirklich immer noch nicht glauben, was MaM geworden ist, diese Reise, die einen unglaublich bescheidenen Anfang hatte. … Wir werden gewinnen. Wir werden unsere Lebensmittel-Versorgung retten. Wir werden die Saatgutsouveränität schützen und gewährleisten. Wir werden sicherstellen, dass wir für unsere Kinder und Enkel eine bessere Welt hinterlassen. … Und ich danke jedem von euch, aus meinem Innersten heraus, dass ihr das mit mir durchsteht! In Solidarität, Tami Canal."

Wofür steht Monsanto?

Monsanto ist der weltweit größte Agrarkonzern und das führende Unternehmen in der Gentechnikbranche. Dem amerikanischen Giganten gehören weltweit über

Anzeige

90 Prozent der Patente auf gentechnisch verändertes Saatgut. Unter dem Motto ‚Kontrolliere die Nahrung und du kontrollierst die Menschen' hat der Konzern auch einen Großteil der Saatgutfirmen in aller Welt aufgekauft.

Gentechnisch manipulierte Pflanzen sind meist auf die Behandlung mit dem ebenfalls von Monsanto hergestellten Herbizid ‚Roundup' hin gezüchtet, sodass die Landwirte von den Monsanto-Produkten abhängig werden. Und weil die meisten Sorten des Konzerns sterile Pflanzen hervorbringen, müssen die Bauern für jede Aussaat wieder neues Saatgut bei dem Gentechnikriesen kaufen. So bestimmt Monsanto den gesamten Produktionszyklus.

Außerdem bestimmt der Konzern mit aggressiver Lobbyarbeit in entscheidendem Maß die Politik und Gesetzgebung in den USA, und beeinflusst dadurch subtil, aber auch offenkundig, europäische und weltweite politische und wirtschaftliche Beziehungen. Die verschiedenen Freihandelsabkommen, mehr oder weniger bekannt unter den Kürzeln TTIP, TPP, CETA, TAFTA, die die USA zur Zeit mit sämtlichen Regionen dieser Welt verhandeln, stehen unter massivem Einfluss von Monsanto und weiterer Partnerunternehmen.

Mit Mut auf den Marsch

Einen Teil der Verantwortung dafür, dass dieser und viele weitere Großkonzerne so übermächtig sein können, tragen auch wir, oft ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Monsantos Erfolg und der aller anderen Konzerne beruht auf unserer Nachlässigkeit, weil wir uns von den wichtigsten Elementen des Lebens wie dem Ursprung unserer Nahrungsmittel entkoppelt haben. Wir unterstützen unwissentlich mit unserem unkritischen Einkauf Unternehmen, denen nur ihr eigener Profit und nicht unser Wohlergehen wichtig ist. Dadurch lassen wir zu, dass sie nach und nach immer mehr Kontrolle über unsere Lebensbereiche erlangen.

Deshalb protestieren wir mit unserem Marsch gegen Monsanto, Bayer, BASF und die weiteren Agrochemie-Konzerne. Wichtig ist es uns auch, trotz der großen Verunsicherung, mit alternativen, positiven Ideen und Beispielen Mut zu machen, sich auch im kleinen Rahmen zu wehren und sich zu organisieren. Am **24. Mai 2014** wird es ab **14 Uhr** eine Demo vom DGB-Haus auf der Friedrich-Ebert-Straße aus geben und anschließend eine Endkundgebung am Graf-Adolf-Platz, mit Infoständen, Mitmach-Aktionen, Musik und Redebeiträgen. Dort werden wir den Tag friedlich und fröhlich gegen 20 Uhr beenden.

Infos im Netz: http://www.march-against-monsanto.com/p/informationen-auf-deutsch.html, dazu die internationale Liste, die ständig aktualisiert wird: http://www.march-against-monsanto.com/p/blog-page_5.html, unsere Facebook Seite: https://www.facebook.com/MarchAgainstMonsantoDuesseldorf, unser Blog für alle, die Facebook meiden: https://www.marchagainstmonsanto-duesseldorf.de

Olivia Tawiah

Bilder vom vorjährigen Marsch gegen Monsanto

Fotos: MaM Düsseldorf

Anzeige

UNSERE KRAFT FÜR DÜSSELDORF –
WÄHLEN SIE AM 25.05. MIRIAM KOCH
ZUR OBERBÜRGERMEISTERIN
UND STARKE GRÜNE IN STADTRAT
UND BEZIRKSVERTRETUNGEN!
Neue
Energie
kommt von hier.
AM 25.05. GRÜN WÄHLEN
MEHR GRÜN FÜR HIER.
gruene-duesseldorf.de
BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

‚Elisabeths Garten'

Neue mobile Stadtgärten laden zum Mitmachen ein

Unverschämt! In der letzten Märzwoche hielt vor Schloss Benrath ein großer Kipplader und hinterlegte einen riesigen, dampfenden, stinkenden Misthaufen – weitere, etwas weniger anrüchige Erdhügel entstanden daneben. Eine Beleidigung für das Andenken an den früheren Schlossherrn Kurfürst Carl Theodor und seine Gattin Elisabeth Auguste! Dies zumindest musste der unwissende Besucher denken. Der von Kindermund betitelte „Geruch nach Pferdepups" entströmte der Ladung halbreifen Komposts, flankiert von angehäuftem Strauchschnitt und fertiger, humusreicher Erde. Alles zusammen die Grundlage für ‚Elisabeths Garten'.

Es wird aufgebaut

Es wird ausgesät

Zukunftsfähig

Und das steckt dahinter: Im Innenhof des Westflügels von Schloss Benrath sowie an drei weiteren Standorten im Stadtgebiet wurden im Rahmen der Quadriennale 2014 mobile Gemeinschaftsgärten angelegt. Unter dem Motto ‚Über das Morgen hinaus' wird für ökologischen Landbau geworben, für Artenvielfalt und Nachhaltigkeit im Allgemeinen und die Erhaltung der Sortenvielfalt beim Gemüseanbau im Speziellen. Als grüner Lernort erweitert ‚Elisabeths Garten' das bereits bestehende pädagogische Angebot des Naturkundemuseums und schlägt durch seine gestalterische Attraktivität eine Brücke zur Gartenkunst.

Massentierhaltung und Fleischskandale, pestizidbelastetes Gemüse aus konventionellen Monokulturen, genveränderte Nahrungsmittel, extreme Transportwege aus Ländern, in denen Menschen unter unwürdigsten Bedingungen arbeiten und die Verdrängung altbekannter, regionaler Gemüsesorten durch patentierte Neuzüchtungen ...– vieles läuft falsch in unserer Lebensmittelproduktion! Wir können nicht darauf warten, dass von Seiten der Politik in naher Zukunft Entscheidendes passiert. Eine Richtungsänderung muss von ‚unten nach oben' ablaufen. Wir selbst können im Kleinen vormachen, wie es geht: Urbaner Gartenbau ist angesagt!

Urban und bio

Fürs Gärtnern braucht man Land – doch die Quadratmeterpreise in der Stadt machen den Gemüseanbau unrentabel – oder? Was ist mit unseren Balkonen, Dachterrassen und Hinterhöfen? Jede kleinste Ecke kann genutzt werden. Baulücken und Industriebrachen bieten mehr Platz, sind aber häufig – geduldet durch den Eigentümer – nur wenige Jahre nutzbar oder die Böden sind schadstoffbelastet.

Kein Problem für mobile Gärten, bei denen die Pflanzen in Kisten, Säcken oder Holzkonstruktionen gezogen werden, keinen Kontakt zum Untergrund haben und bei drohender Bautätigkeit auf dem besetzten Gelände schnell abgebaut und an anderer Stelle wiederaufgebaut werden können. ‚Elisabeths Garten' mit dem Hauptgarten in Schloss Benrath sowie drei Satellitengärten in Oberbilk, an der Rheinuferpromenade beim KIT (Kunst im Tunnel) und im Zentralschulgarten am Räuscherweg soll interessierte Düsseldorfer in den nächsten Jahren fit machen für den Eigenanbau von Gemüse in Bioqualität auf kleinstem Raum.

Historisch und regional

Grundsätzlich soll im ‚Elisabeths Garten' regionales Gemüse wachsen und historische Sorten, die im Handel kaum noch zu bekommen sind. Wenn alles gedeiht, können diese Saison unter anderem 15 verschiedene Bohnensorten, 12 Möhrensorten, 13 Kohlsorten, diverse Zwiebeln, Salate, Tomaten und Kräuter geerntet werden – teilweise mit außergewöhnlichen, wohlklingenden oder lustigen Namen.

Ochsenherz und Lerchenzungen sind nicht für den brodelnden Hexenkessel gedacht, sondern als eine über 100 Jahre alte Karottensorte und krausblättriger Grünkohl durchaus für Feinschmecker geeignet. Die Bohnen Rheinperle und Neckargold, die bunte Möhre Colorada oder die gelbe Lobbericher und die Kohlsorten Filderkraut und Bonner Advent werden unseren Speiseplan bereichern. Alte rheinische Rezepte können wieder ausgegraben werden für gute Hausmannskost wie Stielmus oder dicke Bohnen. In den Randbeeten sorgen Blumen und Kräuter für optische Reize, verführen unseren Geschmacks- und Geruchssinn und locken die wichtigsten Besucher an: die tierischen Bestäuber.

Verbindend

Der Gemeinschaftsgarten ist ein Ort der Wissensvermittlung und des Austausches. Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Schichten lernen, arbeiten und ernten gemeinsam oder genießen zusammen die grüne Oase. Dazu gibt es dreimal pro Woche offene Gartenstunden – der Einlass erfolgt über den Eintritt in das Naturkundemuseum. Wer dauerhaft mitgärtnern will, für den empfiehlt es sich, eine Schlosskarte zu erwerben, die außerdem ein ganzes Jahr lang den Eintritt in die drei Museen der Stiftung ermöglicht. In den drei Satellitengärten ist das Mitmachen kostenlos. Weitere Infos unter *www.elisabethsgarten.de*.

Text und Fotos: Sabine Klaucke

Korrekte Klamotten

Auch in Düsseldorf gibt es Öko- und Secondhand-Mode zu kaufen

Bundesentwicklungsminister Müller will noch in diesem Jahr ein Siegel zur Einhaltung ökologischer und sozialer Standards einführen, sagte er der ‚Welt am Sonntag'. Unternehmen in Deutschland, die solche Standards bereits einhalten, haben sich unter dem Siegel ‚Korrekte Klamotten' zusammengeschlossen.

Öko-Mode

In etlichen Düsseldorfer Geschäften wird nachhaltig produzierte Mode angeboten. In der vorigen Ausgabe des ***grünstift*** wurden ‚Yavana' in der Brunnenstraße und ‚Suburbia' in der Birkenstraße vorgestellt, ebenso ‚Fräulein Bredow' in der Roßstraße, wo alles bis auf die Kleiderstangen recycelt ist und es neben tragbarer Designer Mode auch Accessoires, französische Pflegeprodukte und besondere Schokolade zu kaufen gibt. Das neueste Label für Damen- und Herrenmode ist ‚Wunderwerk' in der Ackerstraße, das seine Batik Denim Jeans ganz ohne Chlorbleiche produziert. Zertifizierte Biobaumwolle und Wolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung sind die Rohstoffe für die T-Shirts und Kleider der hauseigenen Marke.

Secondhand-Mode

Wem das alles noch nicht nachhaltig genug ist, bleiben die Secondhand-Läden. Neben verschiedenen Inhaber-geführten Läden gibt es Oxfam- und Fairhaus-Läden. Oxfam, eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation, setzt sich für eine gerechte Weltwirtschaft ein und übt national und international Druck auf Wirtschaft und Politik aus. Sie hat in Düsseldorf zwei Geschäfte: auf der Nordstraße und der Friedrichstraße. Dort bieten ehrenamtliche Teams eine große Auswahl an sehr guter Damen-, Herren- und Kinderkleidung an. Die Renatec, das Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen der Diakonie, betreibt an acht Standorten in Düsseldorf das ‚Fairhaus', ein sozial-ökologisch-integratives Kaufhaus mit einer großen Textilabteilung.

Hiesige Verbraucher und Verbraucherinnen, die mit dem Begriff ‚Ökologischer Fußabdruck' auch bewussten Konsum assoziieren, werden in Düsseldorf also auch, was die Mode angeht, fündig.

Antje Mehring-Pütz

Förderprogramm

Energetische Sanierung wird stärker unterstützt

Das Förderprogramm ‚Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf' ist im März novelliert worden. Bis zu 25 Prozent stärker unterstützt werden nun der Anschluss an die Fernwärme, der Einsatz von zertifizierten Dämmstoffen oder Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffenz sowie der Einbau von Batteriespeichersystemen zur besseren Nutzung der Fotovoltaik-Anlagen.

Bewährte Förderungen aus den letzten Jahren werden fortgeführt, wie die Förderung für die Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle oder die zur Optimierung der bestehenden Heizungsanlage. Hauseigentümer können ihre Förderanträge bei der Stadt laufend einreichen. Um zu klären, ob Sanierungen am eigenen Haus notwendig sind, empfiehlt das Umweltamt den Besitzern das Beratungsangebot der Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) zu nutzen, Fon: 01801-99 94 39.

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, setzt die Stadt auch auf Sanierung im Gebäudebestand. „Die Stadt unterstützt die energetische Sanierung von Wohngebäuden – denn ein verantwortungsvoller und effizienter Umgang mit Strom und Wärme sollte in jedem Haushalt zur Gewohnheit werden", so Umweltdezernentin Helga Stulgies.

Lika Weingarten

Anzeige

Am Morgen kam die Kettensäge

13 alte Bäume wurden am Martin-Luther-Platz trotz erheblicher Bedenken gefällt

Dabei hatten sich die Baumschutzgruppe Düsseldorf, Baumfreunde, Vertreter verschiedener Parteien und nichtparlamentarischer Organisationen über knapp ein Jahr auf unterschiedlichste Weise für den Erhalt dieser Bäume eingesetzt, mit Demonstrationen vor Ort, einer Eingabe im Beschwerdeausschuss der Stadt und Briefen an Oberbürgermeister Dirk Elbers. Doch die Resonanz der Stadt war gleich Null.

Stadt schafft Tatsachen

Am 24. Februar 2014 wurde das gesamte Gebiet rund um den Martin-Luther-Platz vor Morgengauen hermetisch abgeriegelt und alle 13 Bäume wurden unter weiträumiger Abschirmung durch eine Polizeistaffel, vor den Augen der Baumschützer, Stück für Stück abgeholzt.

Über das Ausmaß der Veränderungen und über derartige Eingriffe in das Stadtgrün waren die Düsseldorfer Bürger zu keinem Zeitpunkt informiert gewesen.

Einsatz für die Bäume

Ganz im Gegenteil: In einer der Hochglanzbroschüren (Kö-Bogen-Report 01), die in dem für die Stadt repräsentativen und smarten Glaspavillion ausliegen, steht ausdrücklich geschrieben: „Der alte Baumbestand rund um die Kirche bleibt dabei überwiegend erhalten."

Vergleicht man diese Aussage mit den Fakten, drängt sich der Eindruck auf, die Stadt wollte ihre Bürger in Unwissenheit wiegen. Das Info-Glashaus an der Kö steht für alles andere als für Transparenz. Der Besucher kann in Animationen glückliche Menschen bewundern, die im Schatten großkroniger Bäume lustwandeln. Von den weit über 100 Baumfällungen ist nirgendwo die Rede.

Zweifelhafter Austausch

Die versprochenen Neupflanzungen mögen gut klingen, sie können aber nicht auf die Schnelle die über Jahrzehnte gewachsenen Bäume ersetzen: Götter- und Trompetenbäume, Platanen … mit einer Ausnahme allesamt gesunde Exemplare.

An jenem Februartag war auch das erste öffentliche Statement von Planungsdezernent Gregor Bonin in der Lokalzeit des WDR zu hören: Die Bäume würden in Umfang und Größe 1:1 ersetzt. Wie das bei an die 80 Jahre alten Bäumen möglich sein soll, ist unklar. Man braucht nicht Gartenarchitekt oder Ökologe zu sein, um zu bezweifeln, wie in einer Betonwanne, auf einem Substrat von 1,35 Metern ein Baum gedeihen kann, geschweige denn eine besonders stattliche Größe erreichen mag.

Bäume sind nun mal keine Straßenlaternen, die man einfach austauschen kann. Sie sind keine Gegenstände, sondern wertvolles Leben, das für unser Leben in der Stadt einen unerlässlichen Wert besitzt. Sie dürfen nicht, besonders im Rahmen von Bauvorhaben, zu grünem Beiwerk am Straßenrand degradiert werden. Was hier ganz offensichtlich fehlt, ist der Respekt vor der Natur.

Bedenken der Poiltik

Die Opposition im Stadtrat hat Stellung bezogen. Wolfram Müller-Gehl, stellvertretendes Mitglied der Linken im Planungsausschuss, fasst die Bedenken folgendermaßen zusammen: „Es hätte eine Bau- bzw. Teilbaugenehmigung vorliegen müssen. Um diese wiederum zu erteilen, sind Befreiungen notwendig, müssen Nachbarn angehört und Auflagen wie z.B. aus dem Denkmalschutz berücksichtigt werden, unter dem das Gebäude der Johanneskirche steht. Denn Bedenken zur Beeinträchtigung der Standfestigkeit des Gebäudes durch die Bauarbeiten sind noch nicht aus dem Weg geschafft. Hat die Stadt also den Fällungen des Investors trotz aller Zweifel die Erlaubnis erteilt?"

Auch OB Kandidat Thomas Geisel (SPD) hatte bezüglich der Bäume am Martin-Luther-Platz einen dringlichen Antrag an den Planungsdezernenten Gregor Bonin formuliert. Im Kern lautete seine Kritik, dass unter keinen Umständen vollendete Tatsachen geschaffen werden sollten, bevor nicht feststehe, ob die Tiefgarage in ihrer jetzigen Form überhaupt genehmigungsfähig sei.

Nun bröckelt es an zwei Stellen vom Deckengewölbe der Johanneskirche und im Gemäuer gibt es Risse. Vielleicht wird die Tiefgaragenerweiterung nicht bewilligt – aber die großen, alten, das Straßenbild prägenden Bäume sind weg und aufs erste nicht ersetzbar. Diesen Aspekt konterte Gregor Bonin gelassen mit der Aussage, dass im Rahmen der Planung des Kö-Bogens sowieso eine neue Oberflächengestaltung an der Johanneskirche geplant gewesen sei, und dafür hätte der „ungeordnete Baumbestand" eh weichen müssen…

Frühzeitige Beteiligung

Wegen der derzeitig auffallend vielen Baumfällungen in Düsseldorf erreichen

Nach der Abholzaktion Fotos: Baumschutzgruppe

die Grüne OB-Kandidatin Miriam Koch und die Grüne Ratsfraktion zahlreiche Mails und Anrufe. Koch dazu: „Häufig werden wir darum gebeten, die Baumfällungen vor ihrem Haus, in ihrer Straße, in ‚ihrem' Park zu stoppen. Oder zumindest zu erklären, warum die Bäume fallen müssen. Die Informationen kommen in der Regel jedoch zu spät. Wir setzen uns deshalb für mehr Bürgernähe und Transparenz ein." Die Ratsfraktion stellt eine Anfrage zum Thema. „Dort, wo es um die Abwägung zwischen Bauen und Bäumen geht, müssen die BürgerInnen besser und frühzeitig beteiligt werden", so Koch.

Im Weiteren weist sie darauf hin, dass im Stadtentwicklungskonzept 2025+ zwar vieles, wie z.B. die Notwendigkeit der Anpassung an den Klimawandel, angekündigt, bei konkreten Baumaßnahmen allerdings fallengelassen werde. Der Beitrag, den Bäume für ein verträgliches Mikroklima in den Vierteln leisten, sei nicht zu unterschätzen, aber dafür müssten sie auch groß werden dürfen.

Andrea Vogelgesang

Güterzugstrecke 2324

Neues von der Initiative gegen Bahnlärm in Düsseldorf

Obwohl die Unterschriftensammlung gegen den Bahnlärm Ende Januar 2014 ihr Ende finden sollte, hielt der Rückstrom der Listen weiter an: Bis heute treffen per Post weitere Listen von Einzelpersonen, Kleingartenvereinen und Hausgemeinschaften ein. Der Sprecherrat der Bürgerinitiative ‚Bahnlärm – so nicht!' hat nach Durchsicht der Listen inzwischen ein vorläufiges Endergebnis bekannt gegeben:

Unterschriftenlisten

Bis Mitte April haben 4.127 UnterstützerInnen mit ihrer Unterschrift die Notwendigkeit eines dauerhaften Lärmschutzes dokumentiert. Beim Zählen der Unterschriften haben wir festgestellt, dass in Rath, am Staufenplatz, in der Ostparksiedlung, im Flingeraner Märchenland und in Vennhausen entlang einiger Straßenzüge komplette Hausgemeinschaften unsere Forderungen unterstützen.

Im Jahr 2001 hatten wir schon einmal an der Güterzugstrecke gesammelt und kamen auf 1.200 Unterschriften. Jetzt wurde dieses Ergebnis mehr als verdreifacht. Das haben wir so nicht erwartet, und es ist ein Ansporn für die weitere Arbeit. Wir danken allen UnterstützerInnen für ihr Engagement!

Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar konnten wir als ‚Sachkundige Bürger' in der Bezirksvertretung 2 (Flingern) die Situation an der Güterzugstrecke Rath-Eller darstellen und erhielten die Zustimmung aller Fraktionen der BV. Im März stellten wir in der Bezirksvertretung 7 (Gerresheim) verschiedene Möglichkeiten der Lärmminderung vor und bekamen auch dort ungeteilte Unterstützung. Unsere unabhängige, parteiübergreifende Arbeit mit Teilnahme an solchen Sitzungen oder an Diskussionsrunden, mit Informationsständen, Anwohnerversammlungen und Briefen

Zu laut: Güterverkehr Foto: Bürgerinitiative

an Bundestagsabgeordnete wirkt jetzt schon.

Verwaltung und Politik in Düsseldorf haben inzwischen die Lärmbelastung auf die Tagesordnung gesetzt und suchen über die Stadtgrenzen hinaus (Städtetag) Unterstützung. Am 24. März, auf Einladung des Oberbürgermeisters, besuchte unsere Aktionsgemeinschaft mit Aktivisten aus allen betroffenen Stadtteilen die Sitzung einer kommunalen Arbeitsgruppe ‚Güterzugverkehr' im Rathaus. Neben OB Elbers und dem Verkehrsdezernenten Keller waren Vertreter verschiedener Ämter und Mitglieder des Städtetages anwesend, um mit uns Positionen und Möglichkeiten der Lärmminderung zu diskutieren.

Hat auch die Bahn die Zeichen der Zeit erkannt? Sie hat ihre gelben Bauzüge auf die Trasse geschickt und dafür zeitweise fast den gesamten Güterverkehr auf die andere Rheinseite verlegt. In Rath und Eller und im Staufenplatztunnel wird gearbeitet, Gleise wurden geschliffen und verriffelte Gleisstränge wurden ausgetauscht. Am 10. April hat unser Sprecherrat mit einer großen Delegation und Presse bei der DB Netz-AG in der Willi-Becker-Allee am Hauptbahnhof endlich die gesammelten Unterschriften übergeben.

Zusammenschluss

Inzwischen haben wir uns mit den anderen Lärminitiativen aus den Bereichen Straßenverkehr, Bahn- und Fluglärm zu einem ‚Netzwerk Lärmschutz Düsseldorf' mit einer eigenen Homepage *www.laermschutz-duesseldorf.de* zusammengeschlossen. Und wir haben geplant, zum ‚Internationalen Tag gegen den Lärm' am 29. und 30. April 2014 zwei große Veranstaltungen in Düsseldorf durchzuführen, eine mit der Deutschen Gesellschaft für Akustik, die zweite mit dem Netzwerk. *Weitere Infos und Termine auf unserer Homepage: www.bahnlaerm-so-nicht.de*

Kaspar Michels

Unsere Autorinnen/Autoren

Andrea Vogelgesang: Sprecherin der Baumschutzgruppe Düsseldorf
Anette Hoffmann: Pressesprecherin des Waldkindergarten, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Angela Everts: freiberufliche Journalistin mit den Schwerpunkten Natur und Umwelt, Düsseldorfer Stadt- und Regionalgeschichte
Annette Klotz: Vorstandsmitglied Ökotop Heerdt e.V.
Antje Mehring-Pütz: Mitglied der BUND-Kreisgruppe
Eginhard Rösner: NABU-Experte für den Wanderfalkenschutz
Elke Löpke: Biologin, Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel
Holger Pieren: Geograph, Mitarbeiter und stellvertretender Geschäftsf. der Biologischen Station Haus Bürgel (Zoologie, Landschaftsplanung)
Iko Tönjes: Vorstandsmitglied des VCD im Kreisverband Düsseldorf, beratendes Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Düsseldorf
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Kaspar Michels: Sprecher der Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Katharina Glaum: Jugendbildungsreferentin bei der Naturschutzjugend NRW (NAJU)
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied im NABU
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitarbeit in der Bürgerinitiative gegen die L404, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Schoch: Mitglied des NABU-Stadtverbandes
Michael Süßer: Geoökologe, Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Olivia Tawiah: engagiert in der Transition-Towns-Bewegung Düsseldorf, Initiatorin (zusammen mit Ina Bentner) des Düsseldorfer ‚March against Monsanto'
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten
Sabine Klaucke: Biologin, ***grünstift***-Redaktionsmitglied, pädagogische Mitarbeiterin des Naturkundemuseums Benrath
Stefanie Egeling: Biologin, Mitarbeiterin der Biologischen Station Haus Bürgel (Botanik, Umweltbildung)
Wolfgang Gruß: Sprecher der Bürgerinitiative ‚Aaper Wald'

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 300 800 00 Ktonr.: 0210867701, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Thomas Eggert (Ökotop Heerdt), Jost Schmiedel (VCD), Annette Hoffmann und Laurie Laurito (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: fünf Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

BiologischeStation Haus Bürgel
STADT DÜSSELDORF · KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@biostation-D-ME.de
Net: www.biostation-D-ME.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Urdenbacher Kämpe & Baumberger Aue, Natur erleben auf Wanderwegen (1,50 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

Arbeiten in der Natur

Jetzt für das Freiwillige Ökologisch Jahr (FÖJ) auf der Biostation bewerben.
Vom Gehölzschnitt und Obstbaumpflanzung über die Obsternte im Herbst und Teilnahme an Infoständen bis zu Gartenarbeiten im historischen Nutzgarten von Haus Bürgel und verschiedenen Bürotätigkeiten reicht das vielfältige Arbeitsspektrum eines Jahrespraktikanten im Freiwilligen Ökologischen Jahr.

FÖJler auf der Biostation Foto: Biostation HB

Vor kurzem begann das Bewerbungsverfahren für die Stellenbesetzung ab 1. August 2014 bei der Biologischen Station in Monheim, direkt an der Düsseldorfer Stadtgrenze. Während des einjährigen Einsatzes lernt der/die FÖJler/in die vielfältigen Arbeiten im Naturschutz kennen. Neben der Anwendung unterschiedlicher Arbeitsgeräte und des Computers werden individuelle Interessen und eigene Ideen im Arbeitseinsatz gefördert. Mehrere begleitende Seminare zu ökologischen Themen bieten den Austausch mit FÖJlern anderer Einsatzstellen, eine umfassende Berufsorientierung und die Erweiterung ökologischer Kenntnisse. Die Teilnehmer erhalten ein monatliches Taschengeld, Sozialversicherung und u. U. einen Wohngeldzuschuss.

Interessenten können sich ab sofort bewerben. Nähere Informationen über die Biologische Station erhält man unter www.biostation-d-me.de, zum FÖJ inclusive der Bewerbungsunterlagen unter www.foej.lvr.de.

Stefanie Egeling

„Raus mit euch!"

Einführung in die Naturpädagogik für pädagogische Fachkräfte
Naturerfahrungen bieten Entspannung und gleichzeitig Erfahrungen mit allen Sinnen. Verbundenheit mit der Natur entschleunigt, erhöht die Achtsamkeit und schenkt Zufriedenheit. Die Natur erleben unterstützt Kinder in ihrer gesamten Entwicklung und eröffnet ihnen einen erweiterten Zugang zu ihrer Umwelt. Am **Samstag, den 17. Mai 2014 von 10 bis 17 Uhr**, bietet die Biologische Station Haus Bürgel in Zusammenarbeit mit der VHS Langenfeld eine ganztägige Einführung in die Naturpädagogik an. Angesprochen sind ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen, Pädagogische Fachkräfte und Interessierte, die einen aktiven Einblick in die Methoden der Naturpädagogik erlangen möchten. Die TeilnehmerInnen erfahren vor Ort, dass die Natur ein Lernort für soziale und ökologische Zusammenhänge ist, und wie durch naturpädagogische Spiele und Anleitungen Naturerfahrung mit allen Sinnen ermöglicht wird.

Eine schriftliche Anmeldung zum Seminar ist erforderlich. Information bei der Volkshochschule Langenfeld, Net: www.vhs-langenfeld.de, Fon: 794-4555/-4556.

Stefanie Egeling

Vielfältige AuenBlicke

Im Düsseldorfer Süden tut sich etwas in Sachen Natur
Mit dem EU-geförderten Projekt ‚AuenBlicke' wird das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Urdenbacher Kämpe ökologisch aufgewertet und für Besucher besser erlebbar. 2013 wurde bereits eine Flutrinne vertieft und mehrere Tümpel angelegt. Davon profitieren insbesondere Wasservögel wie der Graureiher und Amphibien. Vielleicht kommt auch irgendwann der Weißstorch als Brutvogel zurück in die Rheinaue.

2014 wird das Wanderwegenetz neu ausgezeichnet. Es werden Bänke und Ruheplätze eingerichtet. Auch eine barrierefreie Route soll entwickelt werden. Für Besucher gibt es neue Informationstafeln sowie Apps, GPS-Rallye und Audioguides. Entlang des Urdenbacher Altrheins wird unter Mitwirkung interessierter Anwohner ein Naturinterpretationspfad entwickelt. Im Eingangsbereich von Haus Bürgel und auf der Obstwiese wird es Infos und Sitzmöglichkeiten geben sowie einen Teich für die Umweltbildung. Die im Sommer stattfindende Schulung als ‚Auen-Erlebnisbegleiter' ist bereits komplett ausgebucht. Die zukünftigen 25 Landschaftsführer lernen neben Didaktik die Auenlandschaft und ihre ökologische Vielfalt kennen, um selber später Gruppen durch das Gebiet zu führen und für die Natur zu begeistern.

Elke Löpke

Nachts auf Insektenfang unterwegs Foto: Manfred Gerber/Pixelio

Fledermäuse

Familienführungen im Sommer
Freitagabends, nach Einbruch der Dämmerung, bei trockenem Wetter, geht es auf die Pirsch nach Zwergfledermäusen, Abendseglern und anderen Arten der nächtlichen Jäger.

Treffpunkt ist die Bonifatiuskirche in Bilk, an der Fleher Straße. Die genauen Termine werden kurzfristig auf unserer Homepage, per Newsletter und über Twitter (@bund_d) veröffentlicht. Antje Mehring-Pütz

Umweltpolitisches Gespräch des BUND

mit OB-Kandidat Thomas Geisel
Im März 2014 lud die BUND Kreisgruppe Düsseldorf den SPD-Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl, Thomas Geisel, zu einem umweltpolitischen Gespräch. Im Mittelpunkt der Diskussion standen der Ausbau des Reisholzer Hafens und des Flughafen Düsseldorf, der Erhalt von Frei- und Grünflächen sowie eine ökologische Verkehrsentwicklung für Düsseldorf.

Thomas Geisel und der BUND stimmten insofern überein, als ein Ausbau des Reisholzer Hafens an der Deckung des lokalen Güterverkehrs ausgerichtet sein müsse. Für ein überregionales Logistik-Zentrum sei der Standort Reisholz völlig ungeeignet. Unter anderem aus ökologischen Gründen: „Eine Vertiefung der Fahrrinne des Rheins auf 2,80 m würde Feuchtgebiete in der Rheinaue, wie die Urdenbacher Kämpe unmittelbar durch Grundwasserabsenkung gefährden“ erklärte Michael Süßer, Sprecher der Kreisgruppe. „Wir lehnen sie daher strikt ab.“.

Keine Übereinstimmung erzielten die Gesprächspartner beim Thema Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf. „Es ist den Bürgern nicht zuzumuten, noch mehr Fluglärm ertragen zu müssen“, sagte Dirk Jansen, Geschäftsführer des BUND NRW. Die Einhaltung der Nachtruhe dürfe nicht mit einer Verdichtung der Flugbewegungen am Tag erkauft werden. Ebensowenig dürfe der Angerland-Vergleich infrage gestellt werden.

Dass Grün- und Freiflächen für die Lebensqualität in Düsseldorf wichtig sind, darüber waren sich Thomas Geisel und die Vertreter des BUND einig. Dennoch möchte der OB-Kandidat die Option behalten, auch diese Flächen bebauen zu können.

Als Oberbürgermeister würde sich Thomas Geisel für eine Förderung von Bus, Bahn und Rad auch auf Kosten des Autoverkehrs einsetzen. Dies begrüßten die Gesprächsteilnehmer des BUND ausdrücklich. Der SPD-Kandidat schien sogar einer Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts nicht abgeneigt zu sein. Michael Süßer

Naturerfahrungsräume

Vortrag auf der JHV der Kreisgruppe
Michael Süßer, Sprecher des BUND Düsseldorf, berichtete anlässlich des geplanten Naturerfahrungsraums in Lörick über die Ziele eines solchen Angebots in der Stadt. Unkontrolliertes Spielen im Freien ist für viele Kinder heute ein Luxus. Ständige Beaufsichtigung oder pädagogische Betreuung prägen die Kindheit. Gleichzeitig verschwinden freie, strukturreiche und naturnahe – wilde – Flächen in Städten durch Innenverdichtung oder intensive Nutzung.

Das Konzept der Naturerfahrungsräume (NER) soll dem entgegenwirken. Ziel ist es, Natur wieder erlebbar zu machen. Sich im hohen Gras verstecken, bäuchlings den Hang hinunterrutschen, im Boden graben, Wasser umleiten, aus Ästen Hütten bauen, Stöcke und Flöten schnitzen, auf Bäume klettern, Tiere beobachten oder einfach herumliegen und sich sonnen – alles das ist möglich. Lika Weingarten

Newsletter

Der kostenlose Newsletter der Kreisgruppe informiert Sie in regelmäßigen Abständen über neue Kampagnen und Veranstaltungen des BUND Düsseldorf. Sie können ihn auf unserer Homepage *www.bund-duesseldorf.de* unter @BUND-NEWS abonnieren (und auch wieder abbestellen).

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe Seiten 29-30.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Adresse

BUNDjugend NRW
Geschäftsstelle
Postfach 1121
59471 Soest
Fon: 02921-33640
Mail: jugend@bund-nrw.org

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Dr. Wilfried Höhnen: stellv. Vorsitzender, Homepage, Internet,
Fon: 0211-623382
Dr. Norbert Maak: stellv. Vorsitzender, Umwelt- und Vogelschutz,
Fon: 02103-48711
Wolfram Müller-Gehl: stellv. Vorsitzender, planungsrechtl. und verwaltungsfachl. Beratung, Fon: 0157-71496489
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Sascha Hoffmann, Vorstand,
Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Marie-Luise Mölleken: Pressearbeit,
Fon: 0211-1598420
Alfred Leisten: Vogelkunde, praktischer Naturschutz, Fon: 0211-274679
Paul Ludwig Henrichs: Info-Stände, Sonderaufgaben, Fon: 0211-7053531
Ludwig Amen: Greifvögel, Falter,
Fon: 0211-483493
Reinhold Zimmermann: Botanik,
Fon: 0173-6543172
Tobias Krause: Fledermäuse, Reptilien,
Fon: 0211-6986457
Eginhard Rösner: Wanderfalkenschutz,
Fon: 02159-693555
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz,
Fon: 0203-740689
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Programm: ‚Spitze'

Bericht über die Jahreshauptversammlung 2014
Großes Lob bekam der Vorstand nach seinen mit vielen bunten und guten Bildern vorgestellten Jahresbericht: Das Programm des Stadtverbandes – jetzt mit einem farbigen Faltblatt aufgelegt – ist ‚Spitze'. Allein das Angebot an Exkursionen und Vorträgen, die mit guter Beteiligung angenommen wurden, kann sich sehen lassen.

Zu Anfang der Versammlung begrüßte der Vorsitzende Stefan Wenzel aus dem Landesvorstand, der silberne Ehrennadeln für Ludwig Amen, Wilfried Höhnen und Monika Neubauer für deren langjährige engagierte Tätigkeiten ‚im Gepäck' hatte.

Der Vorstand verjüngt sich: Sascha Hoffmann wurde einstimmig als weiteres Vorstandsmitglied gewählt. Seit Januar 2013 erscheint der NABU-Newsletter; er hat inzwischen 63 Abonnenten. Die Internetseite des Stadtverbandes – *www.nabu-duesseldorf.de* – wird im Durchschnitt 140 mal täglich von Nutzern aufgerufen.

Die Mitgliederzahlen haben sich weiter positiv entwickelt. Machten im Gründungsjahr 1994 etwa 250 Mitglieder den Stadtverband Düsseldorf, so sind es jetzt 1014. Das 20jährige Jubiläum soll an 4. Juli mit den Mitgliedern und Gästen in der Völklingerstraße gefeiert werden.

Zum Schluss der Versammlung überreichte der Vorsitzende ein Anerkennungspräsent an Hubert Heuwinkel, dem aus dem Amt geschiedenen Leiter des Naturkundemuseums Benrath, für seine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem NABU Düsseldorf. Paul-Ludwig Henrichs

Grünflecke

Naturfoto-Wettbewerb
Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens richtet der NABU-Stadtverband Düsseldorf einen öffentlichen Naturfoto-Wettbewerb aus, im Zeitraum vom 12. Mai bis zum 1. August 2014. Umweltdezernentin Helga Stulgies hat dafür die Schirmherrschaft übernommen.

Unter dem Motto ‚Grünflecke – zeig' uns deinen grünen Flecken' sind naturverbundene Düsseldorfer eingeladen, ihre schönsten Fotos von Naturorten im Stadtgebiet einzusenden und über die Plattform ‚Bilderbuch Düsseldorf' zu präsentieren. Die zentrale Frage ist: Wo erlebst du deine Natur am stärksten? Ob geduldig wildlebenden Bienen nachstellend, ein staunenswertes Tier betrachtend oder eine anmutige Pflanze bewundernd – was sind deine Momente der Naturverbundenheit in Düsseldorf? Was ist dein grüner Fleck?

Der Wettbewerb findet auf der Seite ‚Bilderbuch Düsseldorf' unter *www.bilderbuch-duesseldorf.de/Fotowettbewerbe* statt. Beginn ist der 12. Mai, Einsendeschluss ist der 1. August 2014. Die Teilnahme erfordert die kostenfreie Registrierung auf der Seite. Ansprechpartner für Rückfragen ist Michael Schoch, Fon: 0177-8343153 oder Mail: *Gruenfleck@web.de*.

Die Teilnehmer mit den ausdrucksstärksten Fotos werden durch eine renommierte Jury als Gewinner des Wettbewerbs ausgewählt. Als besonderer Anreiz werden attraktive Sachpreise ausgelobt. Die Siegerehrung und Preisverleihung findet am 4. Oktober 2014 auf dem alljährlichen Apfelfest des NABU auf der Obstbaumwiese am Unterbacher See statt. Michael Schoch

Programm Mai – August

Samstag 3.5. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelkundliche Wanderung durch den Schlosspark Düsseldorf-Benrath
Exkursion mit Hubert Heuwinkel (langjähriger Direktor des Museums für Naturkunde im Schloss Benrath)
Die Zugvögel kehren zurück. Im Schlosspark beginnt morgens früh ein imposantes, vielstimmiges Vogelkonzert. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, den Gesang auf ganz besondere Weise kennen zu lernen. Anschließend bietet sich die Gelegenheit, eine Demonstration der Benrather Vogeluhr im Museum zu erleben.
Ort: vor dem Eingang des Museums für Naturkunde im Schloss Benrath, Haltestellen: Schloss Benrath und Urdenbacher Allee, Linien U 74 und 701
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 7.5. 19 Uhr
Vogel des Glücks – der Kranich
PowerPoint-Vortrag von Günter Nowald (Leiter des Kranich-Informationszentrums Groß Mohrdorf bei Stralsund)
Lassen Sie sich von G. Nowald in die Welt der Kraniche auf ihrem westlichen Zugweg entführen. Die Reise führt von den traditionellen Überwinterungsgebieten in der rauen Extremadura im Südosten Spaniens zunächst zur malerischen Laguna de Gallocanta nördlich von Madrid. Verweilen Sie dann an den großen Rastplätzen im Südosten Frankreichs und schließlich bei den Kranichen an verschwiegenen Plätzen in Mecklenburg-Vorpommern und Schweden, um die heimliche, aber faszinierende Brut und die aufwändige Aufzucht der Nachkommen zu erleben.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle: Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 10.5. 15 – ca. 17 Uhr
Was fliegt denn da? - Vogelbeobachtung für Anfänger

Exkursion mit Anja You (Biologin)
Kennen Sie das? Im Garten oder Park beobachten Sie einen Vogel, der im Geäst turnend Raupen jagt oder versteckt aus einer Hecke singt. Wenn Sie wissen wollen, was das für ein Piepmatz ist, dann sind Sie hier genau richtig. Diese Exkursion ist für Anfänger gedacht, die (noch) keine Vögel oder ihre Stimmen erkennen, aber neugierig genug sind, ein paar häufige Garten- und Waldvögel wie Amsel, Buchfink, Rotkehlchen oder Kohlmeise kennenzulernen. Falls vorhanden, bitte Ferngläser mitbringen. Bei Rückfragen bitte Fon: 0163-3769442 (Anja You)
Ort: Parkplatz am Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald, Rennbahnstraße, nächste Haltestelle: Auf der Hardt, Linien 703, 709, 713 (ca. 15 Min. Fußweg)
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Sonntag 18.5. 6 – ca. 8.30 Uhr
Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Exkursion mit Monika Neubauer
In der Auenlandschaft südlich von Himmelgeist brütet alljährlich dieser berühmte Sänger, meistens auch gleich mehrere Paare. Der Strukturreichtum bietet aber auch anderen Arten ideale Brutmöglichkeiten.
Ort: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg, Haltestelle: Alt Himmelgeist, Linie 835
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 7.6. 9 – ca. 18 Uhr
In den Naturpark Schwalm-Nette
Exkursion mit Rolf Awater
Erstes Ziel ist das Rohrdommelprojekt der Biologischen Station ‚Krickenbecker Seen' zur Wiederansiedlung der Rohrdommel im NSG durch Biotopoptimierungen. Danach besichtigen wir den Naturschutzhof ‚Nettetal' (Sassenfeld). Im 12.000 qm großen Naturgelände um den Hof herum existiert eine Artenvielfalt der Fauna und Flora, die in der Kulturlandschaft selten geworden ist. Anschließend fahren wir zur Station, besichtigen die dortige Ausstellung und beobachten die Vogelwelt auf der Krickenbecker Seenplatte.
Ort: P&R Platz Haltestelle: Haus Meer, Linien U 70, 74, 76
Anmeldung und Absprache von Mitfahrmöglichkeiten bis zum 30.5. bei Günther Steinert (0211-571480) oder Rolf Awater (0211-323615). Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 11. 6. 19 Uhr
Schwalbenschwanz, Pflaumenzipfelfalter & Co. - Schmetterlinge im Düsseldorfer Raum
PowerPoint-Vortrag von Armin Dahl
Die Schmetterlingsarten haben hohe Sympathiewerte, aber die meisten der einheimischen Tag- und Nachtfalterarten finden im Ballungsraum Düsseldorf schlechte Lebensbedingungen vor, haben nur kleine Populationen oder sind schon verschwunden. An Beispielen aus Düsseldorf und der näheren Umgebung wird gezeigt, wie sich die Bestände einiger Arten in den letzten Jahren entwickelt haben, woran das liegen könnte und wie Schmetterlingsschutz in der Praxis umgesetzt werden kann.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle: Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Selten geworden: Schwalbenschwanz
Foto: Susanne Schmich/Pixelio

Freitag 13.6. 17.30 – ca. 23 Uhr
Zu Ziegenmelker, Waldschnepfe und Co. im Heidegebiet Brüggen-Bracht
Exkursion mit Norbert Maak
Größere Heidegebiete sowie Tier- und Pflanzenarten, die sich auf dieses Biotop spezialisiert haben, sind im Rheinland selten. So erwarten uns dort Ziegenmelker, Waldschnepfe, Baumpieper und Heidelerche – Vogelarten, die wir auf Düsseldorfer Gebiet nie oder nur sehr selten zu sehen bekommen. Vor Ort wird uns eine kundige Mitarbeiterin der Biologischen Station ‚Krickenbecker Seen' durch das Gebiet führen und seine Besonderheiten zeigen.
Ort: Parkplatz Südfriedhof, Düsseldorf, Am Südfriedhof 16, Haltestelle: Südfriedhof, Linien 704, 709, 723, 893
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bis 10.6. bei Norbert Maak (02103-48711) oder Günther Steinert (0211-571480). Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Samstag 14.6. 14.30 – ca. 16.30 Uhr
Baumkundlicher Spaziergang durch den Hofgarten
Exkursion mit Reinhold Zimmermann
Bei einem Spaziergang durch den Hofgarten werden wir etwa ein Dutzend Baumarten, heimische wie exotische, näher kennenlernen. Auch das Verhältnis der Bäume zu ihrer Umwelt wird besprochen.
Ort: Parkeingang Jacobistraße gegenüber Schloss Jägerhof, Haltestelle: Schloss Jägerhof, Linien 701, 706, 707, 715
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 2.7. 19 Uhr
Bunte Vögel in Parkanlagen, Alleen und Gärten der Stadt - der Halsbandsittich
PowerPoint-Vortrag von Tobias Krause
Was gibt es Neues von den Halsbandsittichen? Der Vortrag berichtet über die Lebensweise und Verbreitung der Sittiche im Rheinland.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle: Benrather Straße
Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Freitag 4.7. ab 15 Uhr
Sommerfest des NABU
20-jähriges Bestehen des NABU-Stadtverbandes Düsseldorf und Tag der offenen Tür der Geschäftsstelle des NABU Landesverbandes NRW
Mit Musik, Umweltmobil, Aktionen für Kinder, Essen und Trinken. Über nähere Einzelheiten dieser Einladung informiert Sie unsere Homepage www.nabu-duesseldorf.de ab ca. Mai 2014.
Ort: NABU Geschäftsstelle Völklinger Straße 7-9, Haltestellen: Völklinger Straße, S oder Bilker Kirche, Linie 709, Fußweg 5 Minuten

Freitag 29.8. 20.15 – 22 Uhr
Führung zu den Fledermäusen im Ostpark im Rahmen der Bat Night 2014
Exkursion mit Tobias Krause (NABU) und Holger Pieren (Biologische Station Haus Bürgel)
Im Düsseldorfer Ostpark können Interessierte wieder eine spannende Fledermausnacht erleben. Die Fachleute des NABU und der Biologischen Station Haus Bürgel bieten Informationen über die heimischen Arten und geben Tipps zum Schutz dieser seltenen Tiere. Mit einem Spezialgerät wird der Ultraschallruf der Fledermäuse hörbar, die nach Einbruch der Dunkelheit über den Ostparksee jagen. In Kooperation mit der Biologischen Station Haus Bürgel.
Ort: Düsseldorf, Ecke Grafenberger Allee / Limburgstr., Nächste Haltestelle: Burgmüllerstraße

NAJU-Schnitzkurs

Im Victorinox Flagship-Store
Bald finden wieder die Grundkurse im Grünholzschnitzen für interessierte Kinder in Kooperation mit dem Schweizer Taschenmesser-Hersteller auf der Königsallee statt. Referentin Carola De Marco zeigt, wie man das Holz auf unterschiedlichste Weise bearbeiten und in Form schnitzen kann.

Die Termine: 3.5., 22.5., 14.6., 26.6., 12.7., 24.7., 9.8., 6.9.2014, jeweils samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr oder donnerstags von 15.30 bis 18.30 Uhr. Das Anmeldeformular und mehr Infos gibt's unter *www.naju-nrw.de/mach-mit/workshops*, Fon: 0211-159 251 30.

NAJU-NRW/L.Weingarten

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Niederschlagswasser

Vortrag zum Abwasserkonzept
Seit geraumer Zeit wird in Gerresheim an der Glashüttenstraße und entlang der Bahnlinie nach Erkrath gebaut. Was es mit dieser Anlage zur Niederschlagswasserbeseitigung auf sich hat und wie es sich in das Düsseldorfer Abwasserkonzept einbettet, stellen Inge Bantz, stellvertretende Leiterin des Umweltamts Düsseldorf, und Ingo Noppen vom Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf vor. Der Vortrag mit anschließender Diskussion beginnt am **Freitag, 16. Mai, um 19.30 Uhr** im Naturfreundehaus Gerresheim.

Der Sonntag fängt gut an

Frühstück und Wanderung
Gemeinsam frühstücken, gemeinsam wandern heißt es wieder am **Sonntag, 24. August, um 10.00 Uhr**, wenn die NaturFreunde Düsseldorf zu einem gemeinsamen Frühstück mit anschließender kleiner Wanderung von etwa 1,5 Stunden im Osten Düsseldorfs einladen. Die Veranstaltung ist insbesondere auch für Familien mit Kindern ab etwa 6 Jahren geeignet. Beim gemeinsamen Frühstücken können Jung und Alt auf zwanglose Art Kontakte knüpfen, die dann auf der Wanderung vertieft werden können. Für das Frühstück ist ein Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Person zu entrichten, dafür lockt ein leckeres Buffet mit Brötchen, Käse, Wurst, Marmelade, Obst und Rührei sowie Kaffee, Tee und Saft. Zwecks Planung ist eine vorherige Anmeldung bei Matthias Möller erforderlich.

Emma Ziegler mit ihren Kindern Rosa, Emmi, Robert, Mathilde und Karl zusammen mit Nachbarn vor dem Haus Portastraße 15 in Gerresheim, um 1910 Archiv von Hanna Eggerath

‚Fahrende Gesellen'?

Vortrag zu den Gerresheimer Glasarbeitern
Das Gerücht, dass Glasarbeiter es an keinem Ort lange aushielten, dass sie ein unstetes Völkchen waren, hält sich beharrlich. Die Heimatforscherin Hanna Eggerath geht in einem Powerpoint-Vortrag am **Freitag, 18. Juli, um 19.30 Uhr** im Naturfreundehaus Gerresheim der Frage nach, was an diesem Gerücht dran ist.

Am Beispiel von zwei Glasmacher-Familien aus Gerresheim soll untersucht werden, ob die Familien wirklich oft ihre Wohnorte wechselten, und in einem zweiten Schritt sollen die Ursachen für den Ortswechsel erfragt werden. Die Familie Ziegler gehört zu den mütterlichen Vorfahren von Hanna Eggerath, und die Familie Halwas gehört zu den mütterlichen Vorfahren ihrer ältesten Cousine. „Die überlieferten Unterlagen reichen aus, um die oben gestellte Frage zu beantworten." kündigt Hanna Eggerath an.

Natura Trail

Neue Auflage gedruckt
Unser Prospekt des Natura Trails ‚Rotthäuser und Hubbelrather Bachtal' ist ein riesiger Erfolg: Die erste Auflage ist mittlerweile fast vollständig vergriffen. Daher haben wir nun eine zweite, leicht überarbeitete Auflage drucken lassen. Der Prospekt lädt zu einer etwa vierstündigen Wanderung durch die Natura-2000-Gebiete im Osten Düsseldorfs ein und bietet neben der Wegbeschreibung eine umfangreiche Darstellung der anzutreffenden Flora und Fauna. Er ist unter anderem im Naturfreundehaus erhältlich.

Texte: Matthias Möller

Umweltbildung im Ökotop Heerdt

Angebote für Vorschulkinder, Grundschulkinder und Erwachsene
Das Ökotop ist ein bunter Mix aus einer autofreien städtischen Siedlung, naturnah bewirtschafteten Mietergärten, einer Grünanlage und einem bewusst sich weitgehend selbst überlassenen Areal mit Vogelbeobachtungsmöglichkeit, einem Naturspielbereich, Streuobstwiesen, Teichen und kleinen, waldartigen Zonen. Im Gelände verteilt existieren viele Kleinbereiche unter dem Thema ‚Natur – Ökologie – Leben mit der Natur'.

Auf Kräutersuche Foto: Ines Nölke

Ein ökologisches Projekt
Ab diesem Jahr bietet der Verein Ökotop Heerdt, jeweils von März bis Oktober, wieder Veranstaltungen zur Umweltbildung an. Mitglieder des Vereins und andere Engagierte betreuen das ökologische Pilotprojekt seit 1986 ehrenamtlich und entwickeln es ständig weiter. Neben mehreren Zielsetzungen unterstützen wir insbesondere die Förderung und Pflege des Landschafts- und Umweltschutzes sowie die Betreuung und Beratung ökologischer Projekte. Im Rahmen dieser Aufgabe fördern wir im Ökotop angeleitete Angebote für Gruppen, insbesondere für Vorschulkinder und Grundschüler, aber auch für Erwachsene.

Die Veranstaltungen zur Umweltbildung finden überwiegend im Außenbereich statt. Der große Raum im Ökologischen Zentrum mit Küche und Toiletten wird im Rahmen der Kursangebote vom Verein kostenlos zur Verfügung gestellt, sodass auch jederzeit wetterunabhängig gearbeitet werden kann. Arbeitsmaterialien wie Ferngläser, Becherlupen und Bestimmungsbücher können kostenlos ausgeliehen werden.

Die Umwelt-Veranstaltungen
In einem abwechslungsreichen Angebot erfahren Vorschulkinder und Grundschüler alles über den Regenwurm, den Lebensraum Wiese, über Wildbienen, Insekten, Vögel oder alte Obstsorten. Von April bis Juni 2014 finden außerdem für Grundschüler und Erwachsene Vogelstimmenwanderungen im Ökotop statt. Die erste Wanderung ist am **9. Mai** um 18 Uhr, Treffpunkt Graues Haus im Ökotop (Kosten: 5 Euro pro Person). Am **24. Mai**, **6. Juni** und **23. August** werden Fledermausabende angeboten (Kosten: 5 Euro pro Person). Dabei gibt es sicherlich Spannendes zu erzählen und zu hören. Als Kursleiter stehen der Umweltpädagoge und Biologe Jörg Allenstein (Mail: *j.allenstein@web.de*, Fon: 0211-5142101) oder die Biologin und Umweltpädagogin Sabine Aschemeier (Mail: *ascheme@muenster.de*, Fon: 0211-2927346) zur Verfügung.

Wer Wildkräuter mit allen Sinnen erleben möchte, der kann unter Anleitung von Claudia Kipper (Mail: *claudia@e-kipper.de*, Fon: 0211-91374947) essbare Wildkräuter im Ökotop entdecken. Mit den gesammelten Kräutern werden dann Kartoffeln mit Kräuterquark oder Blüten-Kräuterbutter und Wildkräuter-Obst-Smoothies zubereitet.

Anmeldungen nehmen die Kursleiter entgegen. Mit ihnen können Termine telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Dies gilt auch für Schulklassen. Weitere Infos und Fotos gibt es im Internet unter www.oekotop.de.

Annette Klotz

Sonderveranstaltungen

Mai bis August
Treffpunkt Graues Haus, Am Ökotop 70

Freitag, 23. Mai, 20 Uhr
Kulturabend. Das Programm steht noch nicht fest, bitte vorher erfragen.

Samstag, 28. Juni, 16 – 22 Uhr
‚Musik auf der Wiese'. Zum nunmehr 16. Mal findet in diesem Jahr unser kleines aber feines Open Air statt. Der Eintritt ist kostenlos, Getränke werden vor Ort verkauft und wer noch gut essen möchte, kein Problem: Picknickkorb gepackt, Wolldecke untern Arm und nix wie hin!

Freitag, 25. Juli, 20 Uhr
Kulturabend. Das Programm steht noch nicht fest.

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: oekotop.heerdt@t-online.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop"
Zweiter Dienstag im Monat, 10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Stammtisch
Letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.mobil-in-D.net
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren

Termine

Monatliche Treffen
an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

VCD-Jahresversammlung

Diskussion und Wahlen
Am 20. März fand die Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbands statt. In der Diskussion rund um den Verkehr der Zukunft in Düsseldorf ging es zunächst um das Thema Barrierefreiheit und die unterschiedlichen Herausforderungen im Nahverkehr (z.B. in Düsseldorf: Kombination von Niederflur- und Hochflurbahnen), im S-Bahn Verkehr (Plattformhöhen der Regionalbahnen, Einfluss von Baurecht am Beispiel Hösel) bis hin zu Negativ-Beispielen wie neuen Bahnsteig-Aufzügen, in die keine Fahrräder passen.

Im zweiten, formellen Teil wurde Rechenschaft abgelegt und ein neuer Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurden Hans Jörgens aus Velbert (Sprecher) und Jost Schmiedel aus Düsseldorf (Sprecher). Der bisherige Sprecher Christoph Behlen stand zur Wiederwahl aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung. Neu in den Vorstand gewählt wurde Burkhard Karp aus Düsseldorf. Iko Tönjes, ebenfalls aus Düsseldorf, VCD-Urgestein und auch im Landes- und Bundesvorstand aktiv, wurde als Schatzmeister bestätigt. Als Beisitzer wurde Holger Baten wiedergewählt.

Bisher: stehendes und fahrendes Blech auf der Friedrichstraße Foto: Wikimedia, Benutzer Noebse

Neugestaltung der Friedrichstraße

Nach Wegfall der Straßenbahn
Irgendwann sollen die langjährigen und teuren Bauarbeiten in der Düsseldorfer Innenstadt für den Tunnel der U-Bahn-Wehrhahnlinie und die Straßentunnel des Projektes Kö-Bogen abgeschlossen sein. Offiziell wird als Termin dafür zur Zeit Ende 2015 genannt. Viele Befürworter der Projekte – der VCD gehört nicht dazu – schwärmten von den Gestaltungsmöglichkeiten an der Oberfläche, wenn der Verkehr teilweise unter die Erdoberfläche verbannt wird.

Ein wichtiges Beispiel in diesem Zusammenhang ist die Friedrichstraße, die heute sowohl eine Hauptachse für den Durchgangsverkehr ist wie auch eine wichtige Einkaufsstraße. Wie soll sie aussehen, wenn Straßenbahnen dort nicht mehr fahren? Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen, und zur Zeit läuft ein Moderationsverfahren, in dem versucht werden soll, die verschiedenen Vorstellungen unter einen Hut zu bekommen.

Vorschlag des VCD
Die von der Stadt offiziell vorgegebenen Rahmenbedingungen dazu sind, dass einerseits die Funktion als Hauptverkehrsachse weiter wahrgenommen werden soll mit 11.000 bis 16.000 Kfz in 16 Stunden. Andererseits sollen die Gehwege verbreitert und Aufenthaltsbereiche mit Begrünung, Sommerterrassen, Park-/Ladeflächen und Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden, zusätzlich ein Radweg.

Der VCD befürwortet eine Lösung, bei der die Friedrichstraße vom Durchgangsverkehr weitgehend entlastet würde. Im Abschnitt zwischen Herzogstraße und Graf-Adolf-Platz soll ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden. Der Durchgangsverkehr soll über die parallel verlaufende Elisabethstraße geführt werden – mit einer Richtungsfahrbahn pro Fahrtrichtung und Radfahrstreifen. Sie ist zur Zeit noch eine Einbahnstraße in Richtung Süden. Die Friedrichstraße – bisher Einbahnstraße Richtung Norden, soll ebenfalls in beiden Richtungen befahren werden können. Die VCD-Lösung lehnt sich an einen Vorschlag einer Arbeitsgruppe der Lokalen-Agenda-Fachforen an, mit dem Unterschied, dass dort auf der Elisabethstraße insgesamt drei Richtungsfahrbahnen vorgesehen sind.

Holger Baten, Jost Schmiedel

Verlängerte Öffnungszeiten im Wald

Ab dem neuen Kindergartenjahr 2014/15

Der Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Ein verändertes Selbstverständnis, aber auch finanzielle Engpässe infolge der Familiengründung, ganz zu schweigen von besonderen familiären Konstellationen (z.B. alleinerziehend) veranlassen immer mehr Frauen, nach kurzer Erziehungszeit wieder in den Beruf zurückzukehren. Gleichzeitig stehen junge Familien immer häufiger ohne den Rückhalt familiärer Strukturen da. Großeltern und andere Verwandte sind nur noch selten in Reichweite oder verfügbar.

Vormittags reicht nicht mehr
Der Waldkindergarten bietet ein Betreuungsangebot am Vormittag von 8 bis 13 Uhr. Er unterscheidet sich nicht nur hinsichtlich seines pädagogischen Konzeptes, sondern auch hinsichtlich seiner Elternschaft von Regelkindergärten. Ein hoher Anteil dieser Mütter und Väter steht in einem modernen Arbeitsverhältnis; sie können z.B. durch Home Office oder eine selbständige bzw. freiberufliche Tätigkeit ihre Arbeitszeit flexibel einteilen. Mit hohem Organisationsaufwand und viel privatem Engagement gelingt ihnen zwar die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aufgrund der zunehmenden Belastung im Berufsalltag stoßen aber auch sie an ihre Grenzen. Die abnehmende Zahl interessierter neuer Eltern belegt, dass ein Betreuungsangebot von 25 Wochenstunden nicht mehr zeitgemäß ist. Hinzu kommt, dass der Waldkindergarten mit seinem Betreuungsangebot für Kinder ab drei Jahren in einer stark geförderten U3-Angebotslandschaft ohnehin an Attraktivität verliert.

Angebot bis 15 Uhr
Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass mit dem kommenden Kindergartenjahr 2014/15 für eine Gruppe von 18 Kindern der Waldkindergarten bis 15 Uhr geöffnet sein wird. Nach mehrjährigem Einsatz von Vorstand und Kindergartenleitung wurde nun vom Jugendamt der Stadt Düsseldorf die Zusage für eine Betreuung von 35 Wochenstunden erteilt. In den kommenden Wochen müssen nun die Voraussetzungen geschaffen werden, damit nach den Sommerferien 18 Kinder über Mittag betreut werden können. Insbesondere wird ein dritter Bauwagen erforderlich, um den Kindern einen kuscheligen Erholungs- und Rückzugsraum zur Verfügung zu stellen. Wir werden gerne an dieser Stelle über den Fortschritt berichten.

Romana Pedotti-Huber, Anette Hoffmann

Waldfest 2014

Samstag 14. Juni, 14 und 17 Uhr
Der Waldkindergarten lädt alle Interessierten herzlich zum diesjährigen Tag der offenen Tür in den Aaper Wald, Wilhelm-Unger-Str. 5 (direkt hinter dem Waldstadion), ein. Kinder und deren Familien können sich im Waldmuseum und am Infotisch über den Alltag im Waldkindergarten informieren, auf Seilschaukel, Seilkonstruktion und Barfußpfad Neues erleben, in der Kreativwerkstatt und am Experimentiertisch aktiv werden und sich am Büfett stärken. Das gesamte Erzieherteam, die Kinder des Waldkindergartens und deren Familien freuen sich auf einen ereignisreichen Nachmittag im Wald mit ehemaligen Aktiven, neugierigen neuen Familien und allen anderen naturverbundenen Gästen.
Des Weiteren gibt es folgende Programmpunkte:

14.00	Eröffnung
14.30 – 15.00	Theaterstück für Kinder
15.00 – 15.45	Greifvogelvorführung
16.00 – 16.45	Waldführung
17.15 – 17.30	Liederrunde

Waldfest 2013 Foto: Dirk Hoffmann

Stellenanzeige

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. sucht zum 1. Mai 2014 eine engagierte Ergänzungskraft für 22,5 Stunden pro Woche.

Ihre Aufgaben:
- Unterstützung und Ergänzung der pädagogischen Arbeit der Gruppenleitung und Fachkraft
- Begleitung und Aufsicht der Gruppe im Wald
- Beteiligung an Projekten & Dienstbesprechungen
- Unterstützung bei der Elternarbeit

Ihr Profil:
- Ausbildung zum/r Erzieher/in
- besonderes Interesse an der Natur und Naturerlebnissen

Wir bieten:
- eine naturnahe und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem zweigruppigem Kindergarten mit je 19 Kindern ab 3 Jahren

Bewerbungen bitte per Mail oder Post an:
Waldkindergarten Düsseldorf e.V., Katja Schily, Wilhelm-Unger-Str. 5, 40472 Düsseldorf, katjaschily@gmx.de oder 0160-96806727

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist inzwischen mit zwei Gruppen zu je 15 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 13 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für die ‚Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.' interessieren, steht Ihnen gerne Mirjam Osing zu Verfügung:
Mail: schnuppern@waldkobolde.de,
Fon: 0176-62 59 41 32.
Allgemeine Infos finden Sie unter **www.waldkobolde.de**.

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Umweltforum Düsseldorf

Termine

Treffpunkt
am jeweils 3. Montag im Monat
um 19 Uhr im
Umwelt-Zentrum Düsseldorf
(Adresse siehe unten)

www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Mai

SAMSTAG 3.5. 6 – CA. 8.30 UHR
Vogelkundliche Wanderung Schlosspark Benrath
Ab: Eingang Museum für Naturkunde Schloss Benrath
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 3.5. 14 – 15.30 UHR
Workshop: Werkzeug für alle Fälle
Werkzeuge für die die tägliche Gartenarbeit
9 Euro Anmeldung unter 0211-89-94150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS Biogarten

SONNTAG 4.5. 6.30 – 08.45 UHR
Vogelstimmen-Exkursion rund um Haus Graven
9 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-7944555
Ab: Langenfeld-Wiescheid, Parkplatz am Segelflugplatz
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 4.5.
Landestreffen der NaturFreunde NRW in Hamm
Fahrt mit dem Bus, Kosten 10 Euro
Ab: Busbahnhof Worringer Straße
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 4.5. AB 14 UHR
7. ADFC Fahrrad Sternfahrt NRW
Info: www.adfc-sternfahrt.org; ab: Düsseldorf Königsallee
ADFC Düsseldorf

MITTWOCH 7.5. 17.30 UHR
Schlosspark Garath - Wilde Kräuter für den Feierabend
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Garather Schlossallee, Brücke vor dem Eingang
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 7.5. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Vogel des Glücks – der Kranich
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 7.5. 19 – 21 UHR
Aktuelles aus der Arbeit der Biologischen Station
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

DONNERSTAG 8.5. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 9.5. 18 UHR
Vogelstimmenwanderung
5 Euro, Ab: Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

FREITAG – SONNTAG 9.5. – 11.5.
1 Stunde lang Gartenvögel zählen! Mitmachen und gewinnen!
NABU/www.stunde-der-gartenvoegel.de

SAMSTAG 10.5. 11 UHR
Der Hofgarten – gartenkünstlerische und städtebauliche Bedeutung vom 18. Jahrhundert bis heute
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab:vor dem Goethemuseum, Jakobistraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 10.5. 13 UHR
Besichtigung des Botanischen Gartens der Uni
Ab: Botanischer Garten, am Kuppelgewächshaus
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 10.5. 15 – CA. 17 UHR
Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung für Anfänger
Ab: Parkplatz Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald
NABU Düsseldorf

SONNTAG 11.5. 6 – 8.15 UHR
Vogelstimmenwanderung in der Baumberger Aue
Ab: Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg, Parkplatz Campingplatz Baumberg; 4,30 Euro
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SONNTAG 11.5. 10 UHR
Fahrradtour: Über sieben Brücken musst Du fahrn
Tour über alle Düsseldorfer Rheinbrücken
Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei, Info: 0211-3981485
Ab: Düsseldorf, Apollo-Platz – 75 km
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 11.5. 10 UHR
Pflanzenkundliche Führung über den Rheindeich
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Volmerswerther Str. / Ecke Volmerswerther Deich
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 11.5. 11 UHR
Führung durch den Schlosspark Kalkum
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Oberdorfstraße 10
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 13.5. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 14.5. 18 UHR
Vogelstimmen-Exkursion auf dem Südfriedhof
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haupteingang, Am Südfriedhof 16
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 16.5. 19.30 UHR
Vortrag: Anlagen zur Niederschlagswasserbeseitigung in Gerresheim
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.5. 9.02 UHR
Rheinsteig-Wanderung von Leutesdorf nach Rheinbrohl
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt mit S6 Richtung Köln
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.5. 10 – 17 UHR
„Raus mit euch!" – Einführung in die Naturpädagogik
Fortbildung für Pädagogische Fachkräfte, 56 Euro, Anmeldung erf. unter 02173-7944555
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 18.5. 6 – CA. 8.30 UHR
Exkursion: Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Ab: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
NABU Düsseldorf

SONNTAG 18.5. 11 – 17 UHR
Tag der offenen Gartenpforte im Elisabeths Garten
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 18.5. 11 UHR
Volksgarten – Bäume am Wegesrand
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Uhrenfeld am Parkeingang Auf'm Hennekamp
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 18.5. 15 UHR
Führung: Bäume im urbanen Umfeld
allgemeine Erhaltungsmaßnahmen und sicherheitstechnische Aspekte bei Extremstandorten
Ab: Botanischer Garten, vor der Gewächshauskuppel
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 18.5. 16 UHR
Spaziergang durch den Apotheker-, Bauern- und Gemüsegarten
Ab: Botanischer Garten, vor der Gewächshauskuppel
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 19.5. 16.30 UHR
Alte Gemüsesorten im Küchengarten von Schloss Benrath
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schlosspark Benrath, Küchengarten
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 19.5. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

DIENSTAG 20.5. 18 UHR
Naturkundliche Exkursion durch den Himmelgeister Rheinbogen – Wiesenblume, Flockenblume und Co.
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz Kölner Weg; Bus 835: Alt Himmelgeist
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 21.5. 18 UHR
Vogelstimmen-Exkursion: Rund um die Jücht entlang auf dem Nachtigallenpfad
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: D-Himmelgeist, St. Nikolaus, Nikolausstraße
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

FREITAG 23.5. 20 UHR
Kulturabend
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 24.5. AB 12 UHR
Demo und Aktionstag: ‚March against Monsanto'
Ab 13 Uhr: Sammelpunkt: DGB Haus, Fr.-Ebert-Str. 34-38, 14 Uhr: Start Demo zum Graf-Adolf-Platz, 12-20 Uhr: ‚Markt der Möglichkeiten', Graf-Adolf-Platz
Info: marchagainstmonsanto-duesseldorf.de

SAMSTAG 24.5. 9.35 UHR
Wanderung Zons und Rundweg am Rhein
Ab: Parkplatz Haus Bürgel
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 24.5. 15 – 17 UHR
Zu den ‚Zwergdinos' am Hildener Sandberg
6/4 Euro Erw./Kind., Anmeld. bis 4.3. erf. 02129-94100
Ab: Hilden, Parkplatz am Sandberg an der B228 zw. Hilden und Haan (nahe Haltestelle Kesselsweiher)
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Hilden-Haan

SAMSTAG 24.5. 15 UHR
Kinderführung: Tiere im Verborgenen
Spannendes zu nachtaktiven Tieren und solchen, die unter der Erde leben; ab 6 Jahre, 5 Euro je Teilnehmer
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SAMSTAG 24.5.
Fledermausabend
5 Euro, Info: 0211-5142101 u. 0211-2927346
Ab: Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 25.5. 8 – 18 UHR
Europa- und Kommunalwahlen in NRW

SONNTAG 25.5. 9.45 UHR
Radtour auf der Balkantrasse
Ab: Bahnhof D-Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 25.5. 14 UHR
Frühlingsspaziergang durch den VHS-Biogarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: VHS-Biogarten, Südpark
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 27.5. 18 – 20.15 UHR
Führung durch den historischen Nutzgarten von Haus Bürgel
Von der Heilkraft der Pflanzen
9 Euro, Anmeldung erf. unter 02173-7944555
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

DIENSTAG 27.5. 19.30 UHR
Bericht vom Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

Juni

SONNTAG 1.6. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 6 Euro, Kinder ab 6 Jahre 4 Euro, unter 6 Jahre frei
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 1.6. 11 UHR
Baumkundliche Führung durch den Hofgarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: vor dem Goethe-Museum, Jacobistraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 2.6. 17.30 UHR
Exkursion: Deichöffnung Urdenbacher Altrhein
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Ortsausgang Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 4.6. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DONNERSTAG 5.6. 18 UHR
Vogelstimmen-Exkursion Schlosspark Kalkum
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Oberdorfstraße 10
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 6.6.
Fledermausabend
5 Euro, Info: 0211-5142101 u. 0211-2927346
Ab: Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 7.6. 9 – CA. 18 UHR
Exkursion: In den Naturpark Schwalm-Nette
Ab: P&R Platz Haltestelle: Haus Meer, Linien U 70, 74, 76
NABU Düsseldorf

SONNTAG 8.6. 9.30 UHR
Wanderung von der Schwelmquelle nach Beyenburg
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt 9.40 Uhr mit RE4
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 10.6. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 10.6. 19 UHR
Vortrag: Astrobiologie – Ursprünge und Grenzen des Lebens im Universum
Seminarraum, 1. Etage Wirtschaftsgebäude Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MITTWOCH 11.6. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Schwalbenschwanz, Pflaumenzipfelfalter & Co. – Schmetterlinge im Düsseldorfer Raum
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 12.6. 18 – 20.15 UHR
Exkursion: ‚Coole' Getränke und heilsame Tees
Streifzug durch Obstwiese und Garten von Haus Bürgel, 9 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-7944555
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

DONNERSTAG 12.6. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 13.6. 16 – 18 UHR
Für Kinder: Mittelalterlich speisen und spielen
für Kinder im Alter von 9 – 12 Jahren
8 Euro incl. Material, Anmeldung erf. 0211-9961212
Haus Bürgel, Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel

FREITAG 13.6. 17.30 – CA. 23 UHR
Exkursion: Zu Ziegenmelker, Waldschnepfe und Co. im Heidegebiet Brüggen-Bracht
Ab: D, Parkplatz Südfriedhof, Am Südfriedhof 16
NABU Düsseldorf

FREITAG 13.6. 21 UHR
Nachtwanderung in Himmelgeist
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Start: Wanderparkplatz Kölner Weg; Bus 835, Alt Himmelgeist
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SA – SO 14.-22.6.
Woche der botanischen Gärten – Pflanzen ernähren die Welt
Termine unter www.botanischergarten.uni-duesseldorf.de
Freundeskreis Botanischer Garten

SAMSTAG 14.6. 14.30 – CA. 16.30 UHR
Baumkundlicher Spaziergang durch den Hofgarten
Ab: Parkeingang Jacobistraße gegenüber Schloss Jägerhof
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 14.6. 15 UHR
Familienführung: Der Vogel mit der Räubermaske
Vom Grünspecht, seinen Verwandten und anderen Vögeln des Jahres; ab 6 Jahre, 5 Euro je Teilnehmer
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 15.6. 9 UHR
Wanderung von Essen-Werden nach Kluse
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt mit S6 nach Essen-Werden
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 15.6. 9 UHR
Pflanzenkundliche Wanderung Rathelbecker Höhen
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Gödinghover Weg / Glashüttenstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 15.6. 11 UHR
Eremitage, Waldpromenade und Felsenquelle am Grafenberg
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Am Jan-Wellem-Brunnen, Ernst-Poensgen-Allee
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 16.6. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

DIENSTAG 17.6. 19.30 UHR
Vortrag: NaturFreunde-Kindergruppe auf großer Fahrt 1949
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 22.6. 10 UHR
Wanderung ‚Kaiserswerth und Schwarzbach'
Ab: D- Kaiserswerth, Klemensplatz
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 22.6. 11 UHR
Oberkassel – Bäume, Vorgärten und Grün am Haus
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haltestelle Luegplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 24.6. 16 UHR
Führung durch den Bauerngarten im Südpark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: In den großen Banden, vor dem Hofladen im Südpark
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 24.6. 19.30 UHR
Vortrag: Auch Gemüse hat seine Geschichte
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 25.6. 17.30 – 20 UHR
Exkursion: Urdenbacher Altrhein darf wieder ins alte Bett
Feste Schuhe! 4,30 Euro, Anmeldung erf. unter 02173-951743; Monheim-Baumberg, Urdenbacher Weg, Parkplatz am Ortsausgang
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

DONNERSTAG 26.6. 17 UHR
Wilde Pflanzen an der Rheinuferbefestigung am Düsseldorfer Yachthafen
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Rotterdamer Str. unter der Theodor-Heuss-Brücke
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 26.6. 18 – 20.15 UHR
Exkursion: Grüne Nüsse
Walnussbaum bei Haus Bürgel, Nüsse pflücken und zu einem Likör verarbeiten. Bitte Schraubglas mitbringen! 9 Euro + 2 Euro Material, Anmeldung erf. 02173-7944555
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel, Urdenbacher Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 28.6. 14 – 18 UHR
Von der Gartenstadt Garath durch das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe zum Benrather Schlosspark – 7 km
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Unterführung S-Bahnhof Garath, Nikolaus-Groß-Platz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 28.6. 16 – 22 UHR
Open Air: ‚Musik auf der Wiese'
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 28.6. 21 UHR
Fledermausexkursion im Volksgarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Uhrenfeld am Parkeingang Auf'm Hennekamp
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 29.6. 9 UHR
Besuch Freilichtmuseum Hagen mit kurzer Wanderung
Ab: Düsseldorf Hbf, Abfahrt 9.12 Uhr mit RE13
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 29.6. 15 – 18 UHR
Düsselrunde – Fahrradtour entlang der Düssel
27 Kilometer, Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Start und Ziel: Burgplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

Juli

MITTWOCH 2.7. 16 UHR
Naturerlebniswanderung durch den Kalkumer Forst
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Kalkumer Schlossallee/Abzweig An der Anger; Bus 749, Forst Kalkum
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MITTWOCH 2.7. 19 UHR
PowerPoint-Vortrag: Bunte Vögel in Parkanlagen, Alleen und Gärten der Stadt – der Halsbandsittich
Haus der Kirche, Bastionstr. 6
NABU Düsseldorf

FREITAG 4.7. AB 15 UHR
Sommerfest des NABU – 20-jähriges Bestehen des Stadtverbandes, Tag der offenen Tür des Landesverbandes
Infos ab Mai unter: www.nabu-duesseldorf.de
NABU Geschäftsstelle Völklinger Straße 7-9
NABU Düsseldorf

SONNTAG 6.7. 11 UHR
Führung durch den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 8.7. 17 UHR
Historisch-naturkundlicher Spaziergang durch den Schlosspark Garath
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Garather Schlossallee, Brücke vor dem Eingang
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DIENSTAG 8.7. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DONNERSTAG 10.7. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 12.7. 14 – 18 UHR
Radtour: Vom Hofgarten über Schloss Kalkum nach Kaiserswerth und zurück
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Start und Ziel: Hofgarten, am Opernhaus
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 13.7. 11 – 17 UHR
Tag der offenen Gartenpforte im Elisabeths Garten
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 13.7. 11 UHR
Grünes Hellerhof
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Carlo-Schmid-Str. 2, Parkplatz Aldi
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 20.7. 11 UHR
Die Parkanlagen im Umfeld des Ehrenhofs
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Eingang zur Tonhalle
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 20.7. 11 UHR
Wildkräuterführung durch den VHS-Biogarten
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Südpark, VHS-Biogarten
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 13.7. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: Botanischer Garten, vor der Gewächshauskuppel
Freundeskreis Botanischer Garten

FREITAG 18.7. 19.30 UHR
Vortrag von Hanna Eggerath: ‚Waren die Glasarbeiter fahrende Gesellen?'
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MONTAG 21.7. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

MITTWOCH 23.7. 17 UHR
Nordpark – Vom Propagandapark zur Erholungsanlage
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Pferdeskulpturen, Parkplatz Nordpark/Aquazoo
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 25.7. 20 UHR
Kulturabend
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 26.7. 16 UHR
Schlosspark Benrath - Gartenkunst im 18. Jahrhundert
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Schloss Benrath, Freitreppe am Schlossweiher
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 27.7. 9 UHR
Zu den alten Bäumen – zum Duisburger Stadtwald
79 km, Nichtmitgl. 5 Euro, Kind bis 14 J. frei, Info: 0211-689527
Ab: 9 Uhr Düsseldorf, Kö (Königsallee), Löwendenkmal
9:30 Uhr D-Golzheim, Theodor-Heuss-Brücke (rechts-rhein.)
ADFC Düsseldorf

SONNTAG 27.7. 11 UHR
Führung durch den Dahliengarten im Südpark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: den großen Banden, vor dem Hofladen im Südpark
Gartenamt Stadt Düsseldorf

August

MITTWOCH 6.8. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DONNERSTAG 7.8. 15 UHR
Baumkundliche Führung durch den Elbroichpark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Bahlenstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 7.8. 18.30 UHR
Fahrradtour am Abend: ‚Zur Ohligser Heide'
Nichtmitgl. 2 Euro, Kind bis 14 J. frei; Info: 0211-719674
Ab: D-Benrath Bahnhof – 30 km
ADFC Düsseldorf

DIENSTAG 12.8. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 13.8. 17.30 UHR
Naturerlebniswanderung im Naturschutzgebiet Eller Forst – Besuch bei den alten Ulmen
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Haltestelle Seeweg in Unterbach, Bus 735
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 14.8. 16 UHR
Die Kontraste des Südparks erleben
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Uhrenfeld am Parkeingang Auf'm Hennekamp
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 14.8. 19.30 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SONNTAG 17.8. 11 UHR
Radtour durch den südlichen Stadtwald
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Start: Gasthof Waldschänke, Freiheitstraße 78
Ziel: Paulsmühle
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 18.8. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

MITTWOCH 20.8. 18 UHR
Wanderung mit dem Förster durch das Naturschutzgebiet Dreiecksweiher
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Forsthaus, Neuenkampstraße 10
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 22.8. 20 UHR
Fledermausexkursion in den Benrather Schlosspark
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Parkplatz Orangerie/Stadtteilbücherei Benrath
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 23.8.
Fledermausabend
5 Euro, Info: 0211-5142101 u. 0211-2927346
Ab: Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 24.8. 10 UHR
Gemeinsam frühstücken - gemeinsam wandern
Kostenbeitrag für Frühstück: 5 Euro
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 27.8. 16 UHR
Führung durch den Grafenberger Wald – Naherholung und Forstwirtschaft
Ca. 2 Std., Erw. 2,50 Euro, Anmeldung: 0211-8994800
Ab: Bismarckweg / Ernst-Poensgen-Allee
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 29.8. 20.15 – CA. 22 UHR
Bat Night – Führung zu den Fledermäusen im Ostpark
Ab: Düsseldorf, Ecke Grafenberger Allee / Limburgstraße
NABU Düsseldorf

Vorschau September

SONNTAG 7.9. 11 – 18 UHR
Hoffest: Biobauernhof Lammertz
Hofführungen, Öko-, Vollwert- und Getränkestände
Kaarst-Büttgen, am Wasserwerk Büttgen-Driesch
Familie Hannen vom Lammertzhof

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de
ADFC Landesverband NRW
Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

AgrarBündnisProjekt ‚Trink Mit'
Streuobst-Initiative Niederberg e.V.
Jörg Haafke, Rehhecke 5, 40885 Ratingen
Fon: 02102-33362, Fax: 02102-33364

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
R. Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

ANU Landesverband NRW e.V.
Biologische Station Recklinghausen
46286 Dorsten, Fon: 02369-77505, Fax: 02369-77607

Attac Düsseldorf
Niemandsland, Heerstraße 19, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de
Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelsang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@biostation-D-ME.de,
Net: www.biostation-D-ME.de

Bürgerinitiative Freilebende Stadttiere
G. Böhme, Fon: 0211-46 20 43
(werkt. ab 17.30 Uhr) oder privat 0211-34 91 16,
G. Fröhlich, Mobilfon: 0162- 89 26 916,
Mail: stadttiere@gmx.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26
Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet
Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Anja Vorspel, Neckarstraße 7, 40219 Düsseldorf
Mail: info@buefem.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen
Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki
Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung
Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Landesbüro der Naturschutzverbände
Haus Ripshorst
Ripshorster Str.306, 46117 Oberhausen
Fon: 0208-880590, Fax: 0208-8805929

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Fon: 0211-9242541
Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

PAKT - Politischer Arbeitskreis für
Tierrechte in Europa e.V.
Fon: 0211-6799944, Fax: 03212-4842008
Mail: edgar.guhde@web.de

Solarenergie-Förderverein, Infostelle Düsseldorf
Peter Köhling, Sebastiansweg 32, 40231 Düsseldorf

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für
Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Fon: 0211-281368 (AB), Mail: düsseltausch@gmx.de,
Net: www.düsseltausch.de

Umweltamt der Stadt Düsseldorf
Brinkmannstr.7, 40200 Düsseldorf
Fon: 0211-8925003

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Info-Zentrum Rheinufer (UIZ)
(geöffnet von Mai bis Oktober)
Unteres Rheinwerft
Fon: 0211-8639397 / 0211-494949

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Landesverband NRW
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

Verbraucherzentrale NRW
Heinz-Schmöle-Straße 17, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@vz-nrw.de, Net: www.vz-nrw.de
Abfall- und Umweltberatung: Corinna Manroth
Fon: 0211-710649-40, Fax: 0211-710649-11;
Energieberatung: Beate Uhr und Friedhelm Lentzen
Fon: 0211-710649-30

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldjugend Düsseldorf e.V.
Norbert Jensen, Fon: 0211-7182680
Urdenbacher Dorfstraße 32, 40593 Düsseldorf

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf